

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen
und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen
verwandeln wir zu prächtigem Schmuck.
Beratung — Skizzen — Modelle kostenlos.
Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Vis-à-vis Post Höngg
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70
So und Mo geschlossen

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 • 272 55 31, Fax 01 • 272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 66. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 36.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 60 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 295 Rp.

Das Salzkorn der Woche

*Sicher kommt es vor, dass man tat-
sächlich mit jemandem «nicht re-
den» kann, weil er gar nicht hinhört
und für jedes andere Argument ver-
schlossen ist.*

*Oft aber wird das Nichtredenkönn-
en von jemandem ins Feld geführt,
der nicht verworren kann, wenn der
Gesprächspartner auch eine (eige-
ne) Meinung hat.*

C. G. Salis

APOTHEKE
ZVM
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Braucht Höngg wirklich ein Sterbehospiz?

Nach der Eröffnung des ersten Sterbe-
hospizes in Burgdorf denkt die Vereini-
gung Exit bereits an eine Expansion.
Geplant ist die Errichtung eines zweiten
Sterbehospizes im Raum Zürich, weil,
wie die Vereinigung schreibt, sehr viele
ihrer Mitglieder hier wohnen. Ziel von
Exit ist es, schwerkranken Menschen
passive Sterbehilfe in einer menschi-
chen Umgebung zu gewähren.

Insbesondere soll auf extreme lebens-
verlängernde Massnahmen verzichtet
werden. Das tönt so weit durchaus ak-
zeptabel. In eine ethische Grauzone ge-
rät man allerdings, wenn man vernimmt,
dass Exit auch mit Rat allen ihren Mit-
gliedern zur Seite steht, welche die Dau-
er ihres Lebens eigenmächtig bestim-
men wollen. Beihilfe zum Freitod ist ei-
ne gefährliche Sache: Wer garantiert
denn schon, dass jemand nicht bloss aus
einer momentanen Depression heraus
seinem Leben ein Ende setzen will?

Für diese leben-
dige Art der All-
tagskultur steht
neu der Begriff
«Museums-Linie».
Das von der
Schule für Ge-
staltung Zürich (SfGZ) entworfene Si-
gnet konnte, so weit möglich, auf der
Strecke in Richtung Höngg in die Halte-
stelleninformationen der VBZ-Linie in-
tegriert werden. Es weist auf zeitgemä-
se Weise auf dieses im Schweizer Nah-
verkehr einmalige Angebot hin. «Wo wir
fahren, erleben Sie das klassische Züri-
Tram!»



Den Betrieb von Tram-Museum und
Museums-Linie, wie auch den Unter-
halt der Museumswagen gewährleisten
ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter des Vereins Tram-Museum
Zürich. Verein Tram-Museum Zürich

Verkehrstage «Museums-Linie» 1993:
Bis Oktober am 1. Samstag des Monats
um 14.15 und 16 Uhr ab Pestalozzianlage,
ab Höngg jeweils 30 Minuten später.
Sämtliche ZVV Billette sind gültig und
ein besonderer Zuschlag wird nicht er-
hoben.

Das Tram-Museum ist bis Oktober am
1. Samstag des Monats von 14.00 bis
17.00 Uhr geöffnet, ausserdem jeden
Mittwoch von 19.30 bis 22.00 Uhr.

Höngger

Ihr Spezialist
Herensperger
OPTIK
für Brillen und
Kontaktlinsen
im
Höngger Markt
Telefon 341 21 67

AZA 8049 Zürich

Nr. 32
Freitag
3. September 1993

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 177 • Regensdorferstrasse 2

Verzwickelt

**Zu beneiden ist der Bundesrat nicht.
Er ist in einer Zwickmühle.**

Unlängst an dieser Stelle haben wir
vom Kreuz mit Ausländern ge-
schrieben; nun den Ausländern im
allgemeinen. Aber ein Problem könn-
en sie allemal sein, etwa dann,
wenn sie bei uns (zuviel) Land zu-
sammenkaufen und «besetzen». Deshalb
ja die **Lex Friedrich**, als
Damm gegen den «Ausverkauf der
Heimat». Genf hat mit einer Stan-
desinitiative die Aufhebung der Lex
Friedrich verlangt. So weit will Bern
(noch) nicht gehen — aber etwas lok-
kern, das wohl.

Doch davon sei hier die Rede nicht,
sondern, einmal mehr von der
Schweiz als Stellvertreterort für einen
Konflikt im Ausland: **Kurden** in
der Türkei.

Seltsam nur, dass die Medien selten
von den neulichen Vorgängen ver-
tieft Kunde gegeben, sondern sich
auf Ausserlichkeiten beschränkt ha-
ben. Die von blosser Sensation ent-
blätterten Tatsachen, der Sachver-
halt:

Die tragische Geschichte der Kurden
darf vorausgesetzt werden; wir
haben sie ebenfalls schon einmal er-
wähnt. Die Kurden als Minderheit
im Irak und in unserem Fall — in der
Türkei, wo die Armee gegen die
Aufständischen und Unbotmässigen
vorgeht. Diese haben in europäi-
schen Ländern als Ableger der
PKK (Kurdische Arbeiterpartei)
«Filialen», so in der Bundesrepublik
und der Schweiz (Basel). Sie fühlen
sich und führen sich auf als Reprä-
sentanten eines unabhängigen oder
nach Unabhängigkeit strebenden
Volkes und gehaben sich zuneh-
mend als (bereits) souverän. Aus
dieser Haltung heraus auch die Kur-
dendemonstrationen in der Schweiz,
wo Ausländer «eigentlich» politisch
nichts zu bestellen haben. Demon-
stration mit Ausschreitungen (gegen
die türkische Botschaft) in Bern, wo
aus der Botschaft auf die Menge ge-
schossen wurde und ein Todesopfer
zu beklagen war. Beklagen tut sich
die Botschaft über ungenügenden

Polizeischutz und verbrämt damit
die gezielte («auf die Beine») Schies-
serei als Notwehr.

Der Schweiz als Rechtsstaat obliegt
und obläge es, die Vorfälle aufzuklä-
ren. Auf der Botschaft verschanzt
man sich hinter der diplomatischen
Immunität, deren Aufhebung für ge-
wisse Personen verlangt wird, damit
man sie befragen könnte. Ankara
will nichts davon wissen und beruft
die Anvisierten nach Hause.

Der Botschafter, ins Geschehen ver-
wickelt, bleibt. Bern verlangt nun zur
Aufklärung auch die Aufhebung sei-
ner Immunität. Ankara beruft ihn
zurück und teilt mit, er werde nicht
mehr in die Schweiz zurückkehren,
wo er des Lebens nicht sicher sei. Und —
der schweizerische Bot-
schafter in der Türkei, zwar nicht als
«persona non grata» bezeichnet,
solle die Koffer packen und heim-
kehren.

Unterdessen haben in Ostanatolien
PKKler sich dreier Schweizer als
Geiseln bemächtigt. Bern bemüht
sich bei der türkischen Regierung
um Freilassung; ein schwieriges Un-
terfangen angesichts der nunmehr
sehr gespannten Lage. Basler PKK-
Leute hoffen, dass sich der Vorfall in
der Türkei nicht negativ auf sie aus-
wirke — die Archäologen hätten sich
halt bei der PKK (wo denn?) bitte-
sehr anmelden sollen. Italien und die
Schweiz (auch ein Italiener wurde
verschleppt) verlangen von der PKK
(die wie ein Staat auf bilaterale Ver-
handlungen drängt und Bedingun-
gen stellen will) die bedingungslose
Freilassung der Geiseln, die von den
Geiselnemern zynisch als Gäste
betitelt und zwar gut behandelt wer-
den.

Nicht (nur), um die Türkei, auf de-
ren Territorium die Kidnapperei vor
sich gegangen ist, nicht zu brüskie-
ren, sondern auch grundsätzlich und
richtig, lehnen unsere Behörden
Verhandlungen mit der PKK ab, die
völkerrechtlich keine Verhandlung-
spartner sein kann und via Unschul-
dige und Unbeteiligte verbroche-
risch und erpresserisch vorging.

Abbau der Warteliste an der Jugendmusikschule

Die Schulpräsidentenkonferenz unter
Vorsitz von Stadtrat Dr. Hans Wehrli hat
beschlossen, der Jugendmusikschule
zusätzliche Lehrstellen zu bewilligen.

Dies ermöglicht es, den 200 Schüler-
innen und Schülern, die zur Zeit auf der
Warteliste stehen, ebenfalls einen Un-
terrichtsplatz zuzuteilen.

Die Jugendmusikschule wird die Kinder
von der Warteliste nach den Herbstfe-
rien oder ab 2. Semester 1993/94 in den
Instrumentalunterricht aufnehmen. Der
Zeitpunkt der Aufnahme ist davon ab-
hängig, ob bestehende Lehrpensen auf-
gestockt oder neue Lehrkräfte gesucht
werden müssen.

8-20 Uhr
TV-Reparaturen
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Roland Huber Innendekorationen Höngger Markt

Spann- und Auslegeetische,
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/341 72 62



Zürich hat eine «Museums-Linie»

Die Mobilität unserer Grosseltern neu
erleben. Der Verein Tram-Museum Zü-
rich und die VBZ Züri-Linie ermögli-
chen dieses Erlebnis seit 7. August regel-
mässig. Während den samstäglichen
Öffnungszeiten des Tram-Museums im
Kleindepot Wartau, Höngg, verkehren
auf der Strecke Pestalozzianlage (Uste-
rstrasse) — Bahnhofquai — Wartau,
Höngg typische Zürcher Tramkompo-
sitionen aus der Sammlung des Tram-
Museums.

Höngg aktuell

California days

bei Zweifel Höngg. Weidegustationen
vom 2. bis 4. September, in der Wein-
laube.

Tram-Museum Zürich

geöffnet Samstag, 4. September, 14.00
bis 17.00 Uhr, Tramdepot Wartau,
Limmattalstrasse 260.

Donnerstag, 9. 9. 9.00 Uhr

Wiedereröffnung Dorflade Höngg,
Wieslergasse 10.

Jubiläums-Ausstellung

der Höngger Künstlerin Ilse Stocker-
Bez. Donnerstag, 9. September, ab
18.00 Uhr, im Rest. Neue Waid, wo zu-
gleich auch die Wildsaison eröffnet wird.

Doch was geht das alles Höngg an?

Die Antwort ist ganz einfach: das zweite
Sterbehospiz von Exit soll hier in Höngg
entstehen. Die offenbar sehr kapital-
kräftige Organisation hat vor kurzem
hier eine alte Liegenschaft für 1,5 Mil-
lionen Franken erworben (möglich-
weise an der Rebbergstrasse), die ent-
weder umgebaut wird oder dann einem
Neubau Platz machen soll. So werden
jetzt dann also die Reichen auch im Ster-
ben bevorzugt behandelt: Sie tun den
letzten Schritt an einer der besten
Wohnlagen Zürichs, mit Blick über Al-
pen und See. Für die andern sind die
Spitäler da.

Wenn Exit schon meint, auch in der
Sterbehilfe habe die Stadt zentralörtli-
che Lasten zu tragen, dann sei immerhin
die Frage erlaubt: Muss es denn ausge-
rechnet ein Grundstück sein, wo man
Wohnungen für junge Familien mit Kin-
dern hätte schaffen können, wo man auf
diese Weise die Überalterung der Stadt
hätte reduzieren können. In den unter-
belegten städtischen und kantonalen
Spitälern liessen sich doch sicher Räu-
me finden, in denen Exit seinem Ver-
einszweck nachgehen kann.

Felix E. Müller

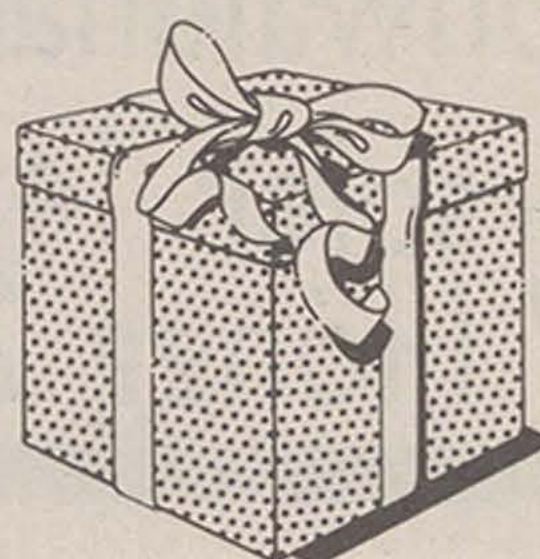
Konzert des Akkordeon- Orchesters Höngg

Donnerstag, 9. September, 19.00 Uhr,
in der Halle der Seniorenresidenz im
Brühl, Kappenbühlweg 11.

Aus dem Programm: Marsch: Feuer und
Flamme — Walzer: Goldener Morgen —
Ländler: Im Weissbad — Musette-Wal-
zer: Rue la rose — Happy Swing — Pasa-
doble: El Fumadero usw.

Ruedi Berger

**Zu jedem Vertrag liefert Ihnen
die «Winterthur» ein ganzes Paket
erstklassiger Dienstleistungen.**



Generalagentur Höngg
Leitung: René Leuppi
Schärregerstrasse 2/Höngger Markt
8049 Zürich, Tel. 01 341 37 37

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Gemeinde Höngg

**Höngg eine eigenständige Gemeinde?
Welch überwältigender Gedanke! Wel-
che Herausforderung! Welcher Mut,
der hinter diesem Gedanken steht!**

Selbst wenn erdrückend viele Hinder-
nisse gegen die Verwirklichung eines
solchen Gedankens sprechen: am Ende
ist es der mutige Geist jedes einzelnen
Bürgers, den Gedanken Wirklichkeit
werden zu lassen. Allen grossen Ereig-
nissen in allen Bereichen unserer Ge-
schichte und unseres Lebens standen
die Wünsche, die Vorstellungen und die
Träume grosser Geister Pate. Gerade
jetzt, in einer Zeit der Bewegung und
des Aufbruchs, sollten wir Höngger
glücklich sein, eine derart herausfor-
dernde Aufgabe anpacken und bewälti-
gen zu dürfen: mutig, beharrlich, unbe-
irrbar! Die Mühen werden gewaltig sein,
doch das Ziel ist vorgezeigt. Beweisen
wir, dass wir stark, ausdauernd und wil-
lens genug sind, das Ziel zu erreichen:
sportlich, korrekt, mit unerschöpflicher
Fantasie und allem spiessrischem Den-
ken feind.

Möglicherweise wird uns sogar Frau
Emilie Lieberherr, die ja in Höngg
wohnt, in unserem Vorhaben unterstüt-
zen, wenn sie sich nach ihrem Rücktritt
aus dem Zürcher Stadtrat für eine wirk-
lich sinnvolle Aufgabe interessiert.

NEU:
Limmattalstrasse 204

Zeiss Gradal
Das Brillenglas für
alle Entfernungen

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstrasse 204, Telefon 341 20 10

Handball Extra

Meisterschaftsspiele 2. Liga

TV Höngg 1 – HC Dietikon/Urdorf

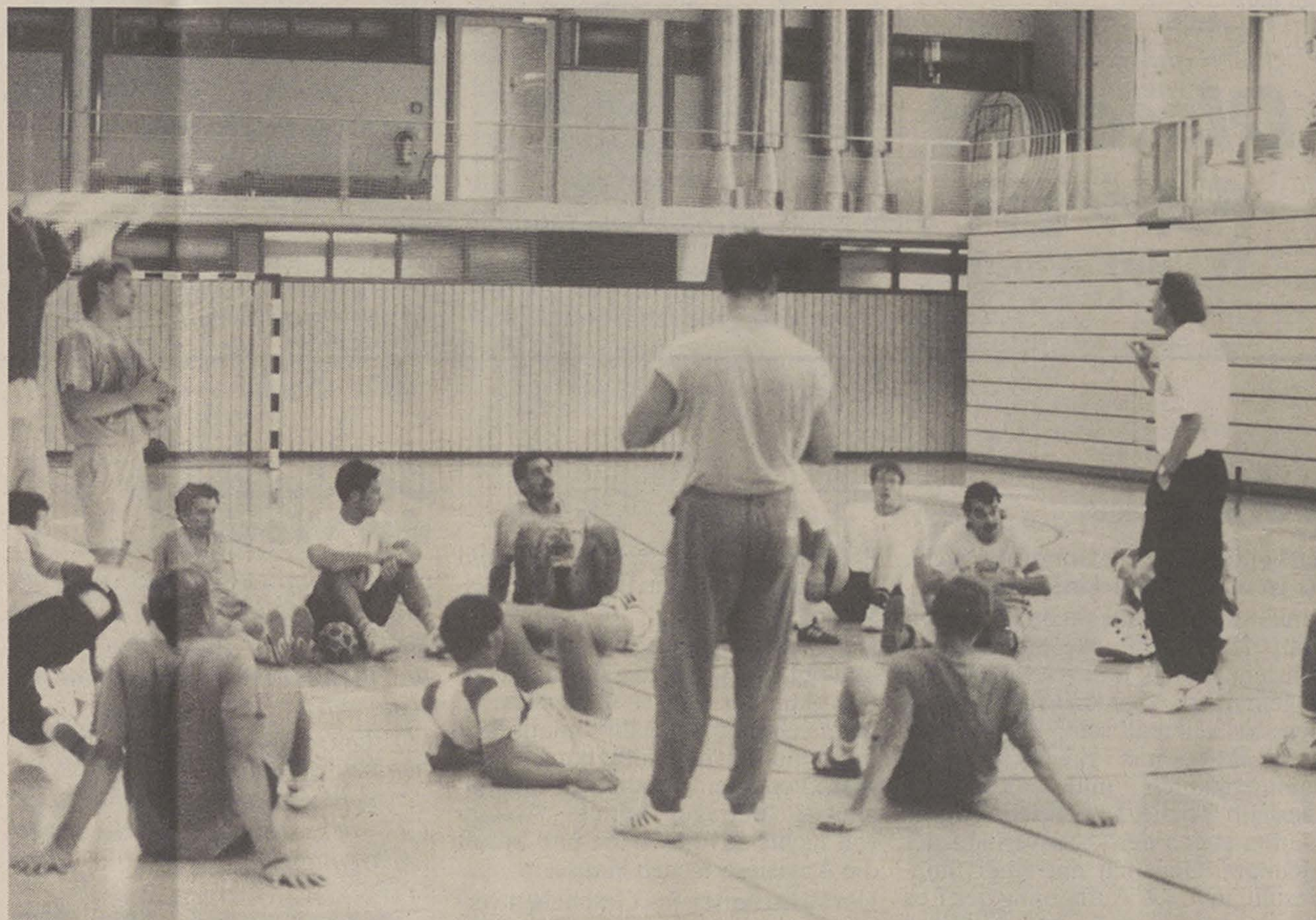
Samstag, 4. September 1993

15.45 Uhr

Fronwaldhalle

Vorspiel: 14.15 Uhr

TV Höngg 2 – HC Pfäffikon

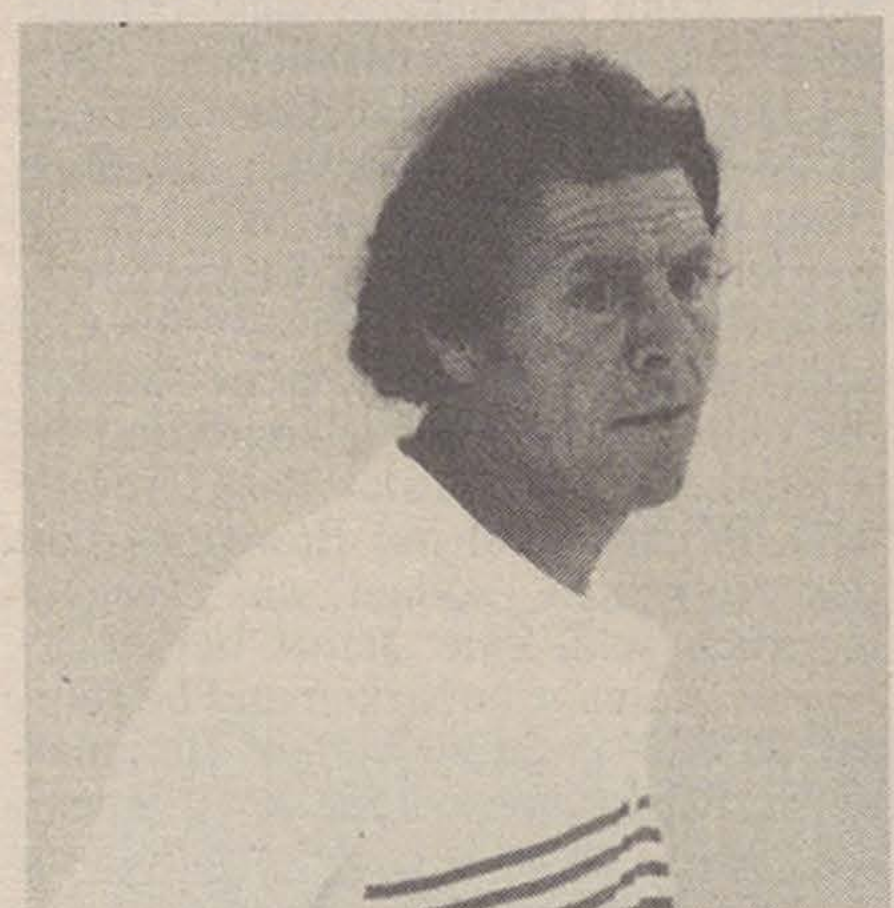


Die Spieler waren aufmerksame Zuhörer im Trainingslager

Neuer Anlauf zur Spitze?

(H. S.) Die Höngger Handballer starten am Wochenende wiederum mit zwei Mannschaften in der höchsten regionalen Spielklasse, der 2. Liga. Die Höngger Zuschauer können sich gleich auf zwei Heimspiele nach einander in der Fronwaldhalle freuen. Die ersten Begegnungen werden wohl noch zur Standortbestimmung und zur definitiven personellen Zusammensetzung der beiden Teams herhalten müssen. Selbst ein Wechsel der Gruppenzuteilung wäre noch bis zum fünften Spiel möglich. Der neue Trainer Nico Andric wird die Spieler der 1. und 2. Mannschaft sicher noch in den ersten paar Meisterschaftsspielen beobachten und den einen oder anderen Wechsel für die Zukunft vornehmen. Gleich ein harter Brocken steht dem Fanionteam in der Startrunde mit dem HC Dietikon/Urdorf gegenüber. Keine Geringeren also, als die direkten Verfolger der Einheimischen während der vergangenen Saison. Bereits eine Vorentscheidung? Zwei Pflichtpunkte werden vom «Zwei» gegen den HC Pfäffikon erwartet, um sich mit dem diesjährigen Modus in der 2. Liga behaupten zu können.

Der neue Mann an der Seite



Trainer Nico Andric, 49jährig, handballbegeisterter Sportlehrer

aus Winterthur, arbeitet an den Schulen in Dielsdorf, ist ein Glücksgriff für die Höngger. Der mehrfache jugoslawische Internationale wechselte vor Jahren als Profi in die Bundesliga nach Deutschland, wo er nebst dem Handball an der Hochschule in Mainz das Sportlehrerdiplom erlangte. Nach seiner letzten Saison 76/77 beim bundesligistischen TSV Rintheim aus Karlsruhe wechselte Nico Andric in die Schweiz und übernahm als Spielertrainer Yellow Winterthur in der

NLA. Nach weiteren Stationen führte er zuletzt GW Effretikon in die NLB, bevor er eine 4jährige Handballpause einlegte und sich seinem zweiten Lieblingssport, dem Tennis widmete. Mit ihm wollen die Höngger eine neue, schlagkräftige, junge Truppe für die Zukunft aufbauen. Nico Andric versteht es, die Spieler in lockerer Form im Training zu begeistern. In der Härte und Intensität legt er aber viel Wert auf das Interesse und die Selbstdisziplin jedes Einzelnen.

**Matchball
DERBY STAR**
gespendet von



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 344 11 11

Restaurant

Regensdorferstrasse 237
8049 Zürich
Telefon 01 341 71 07

Montag geschlossen

Grünwald



Wirtschaft

Jägerstube Gartenschür Gartenrestaurant Waldwirtschaft

Das Kader

Neben dem festen Stamm aus dem letztjährigen Team, Sandro Begni (Jg. 66), Adi Denzler (68), Marco Guatelli (64), Kurt Pohle (63) Torhütertrainer und Coach, Martin Sturzenegger (69), Sandro Vassalli (67) bis Ende Jahr rekonvaleszent, Beat Vollenweider (67), Christoph Winkler (69), André Zehnder (66) und David Zimmerli (65), figurieren wieder neu aus dem «Zwei» Daniel Bader (69) und Boris Vassella (63) im Fanionteam. Das erweiterte Kader bilden



Der jüngste im Team
Christoph Kürsteiner (77)

Andreas Spahni (71), Daniel Wegmann (72), Dieter Bergmaier (75), Adrian Eggel (75), Pascal Fink (73) und Andreas Peter (75).

Vorbereitung

Die Vorbereitung der Aktivteams kam spät ins Rollen und ist gegenwärtig noch voll im Gange. Der eigentliche Anfang war sicherlich das diesjährige Trainingslager in St. Leon-Rot, Deutschland, wo unter optimalen Bedingungen in einer Sporthalle mit zwei Spielfeldern intensiv trainiert und gespielt werden konnte. Neben den A- und B-Junioren waren 17 Aktivspieler beteiligt. Neben acht zweistündigen Trainingseinheiten wurden drei Trainingsspiele gegen ortsansässige Vereine absolviert, die alle zugunsten der Höngger entschieden werden konnten. Optimal war in diesem Jahr die Betreuung der Spieler durch den kompetenten Physiotherapeuten, Hans Schmid, der mitgereist war und so manche Verletzung gleich im Ansatz richtig behandeln und die Spieler wieder fit machen konnte. Nach dem Trainingslager fand die Vorbereitung ihre Fortsetzung in zahlreichen Trainingsspielen. Praktisch täglich absolvierten die Aktivspieler der beiden Zweitliga-Mannschaften ein Training oder in unterschiedlichen Zusammensetzungen Freundschaftsspiele. Diese werden auch weiterhin durchgeführt, um wegen des Hallenmangels als drittes Training zu dienen.

Die Gegner

Die beiden Höngger Mannschaften sind in der Gruppe 2 und 3 im ZHV eingeteilt. Auf das Fanionteam warten einige starke Gegner in der Gruppe 2, in der Reihenfolge der Vorrunde.

HC Dietikon/Urdorf 1, der Startgegner mit neuem Namen ging aus der Fusion zwischen dem ehemaligen HC Urdorf/Stapo und dem HC Dietikon hervor und ist nunmehr die dritte, aber deshalb nicht weniger zu unterschätzende Mannschaft im neuen Verein. Sie wird weitgehendst in der gleichen Zusammensetzung wie im letzten Jahr erwartet.

Spose Kilchberg 1, Erstligaabsteiger in der letzten Saison ist schwer einzuschätzen. Sie mussten einige Abgänge nach Dietikon in Kauf nehmen. Wie weit diese ihr neuer Trainer Robin Gerber wetten konnte, steht nicht fest. Dennoch ein ernstzunehmender Gegner.

TV Uznach 1, die Mannschaft vom Obersee gab in der vergangenen Meisterschaft einen gelungenen Einstand in der höheren Spielklasse und konnte sich neben der zweiten Höngger Mannschaft und dem SV Rüti-RA-Jona als einziger der sechs Aufsteiger in der zweiten Liga halten.

Grasshoppers 2, werden neu vom legendären «Wädi» Müller betreut. Er wird wohl auch mitspielen und so manche Kraftakte am Kreis vollbringen.

ZV ZH-Affoltern 1, die Quartirnachbarn profitierten vom Spielerexodus des letztjährigen unerwarteten Zweitligaabsteigers TV Oerlikon und konnten ihre Mannschaft personell ergänzen. Ob sie auch eine Verstärkung sein werden, müssen die Spiele zeigen.

ZMC Amicitia 4, ist wie alle Jahre ein unberechenbarer Gegner, der mit Sicherheit auch in diesem Jahr für manche Mannschaft das Zünglein an der Waage sein wird.

HC Horgen 2, sollte zu packen sein, der Umstand, dass die Horgener zurzeit in der NLA nicht auf Rosen gebettet sind, dürfte sich auch auf die Reserven übertragen haben.

TV Adliswil 1, der einzige Aufsteiger in dieser Gruppe wird es schwer haben, obschon sie sich in der letzten Drittligasaison souverän durchgesetzt hatten. Sie könnten aber auch vom Schwung des Aufstiegs profitieren und sich ähnlich wie der TV Uznach in der zweiten Liga behaupten.

**Der TV Höngg
freut sich
auf Ihren Besuch!**

Spielplan Vorrunde TVH 1

4.	9. 15.45 Uhr	HC Diet./Urdorf	H
11.	9. 16.30 Uhr	Spose Kilchberg	A
18.	9. 16.00 Uhr	TV Uznach	H
25.	9. 16.45 Uhr	Grasshoppers	H
	2.10. 18.15 Uhr	TV ZH-Affoltern	A
	16.10. 18.30 Uhr	ZMC Amicitia	H
	23.10. 19.15 Uhr	HC Horgen	A
	6.11. 16.00 Uhr	TV Adliswil	H

H = Heimspiel Fronwaldhalle

A = Auswärts im Ort des Gegners

Die Handballer des TV Höngg freuen sich auf Ihre Unterstützung.

Modus

Die Reduktion der NLA und NLB auf jeweils acht Mannschaften, sowie der Zürcher Zweitligagruppen auf zwei Zehnerstaffeln innert zwei Saisons bringt es mit sich, dass die regionalen Zweitligaplätze hart umkämpft sein werden. Wie üblich steigen die beiden letztplatzierten Mannschaften ab. Zusätzlich müssen der 7- und 8-Plazierte eine Auf-/Abstiegsrunde mit den Erstplatzierten der dritten Liga ausspielen.

Die Vorstellung der zweiten Mannschaft lesen Sie in der Handball-Extra-Ausgabe zu den Spielen vom 18. September.

NUR DIE OPTIMALE VERMÖGENSANLAGE IST GUT GENUG FÜR SIE

Die **Kapitalversicherung**

weist folgende Vorteile auf:

Sicherheit, Performance,

rechtliche Privilegien:

Erbschaftsprivileg, Konkursprivileg

steuerliche Privilegien

Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte

V. Krampera, Vorsorgeberater

8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368

Tel. 341 12 97 oder 261 21 50

**Spann-
teppiche
vom
Fachmann**

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur

Im Sydefädli 6

8037 Zürich-Wipkingen

Telefon 271 83 27

Unsere Kirche zur Flüchtlingsfrage im 2. Weltkrieg

Vier Abende, jeweils Montag, 13., 20., 27. September und 4. Oktober, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188, Gertrud Kurz-Zimmer



Die Erinnerung an die dramatischen Auseinandersetzungen über die Flüchtlingsfrage in den Jahren 1942/43 ist allmählich am Verblässen, sogar bei solchen, die jene Zeit noch miterlebt haben. Im Zusammenhang mit der Benennung eines neuen Raumes im umgebauten Kirchgemeindehaus (Gertrud Kurz-Zimmer) fanden wir die Beschäftigung nicht nur mit der Person jener «Flüchtlingsmutter», die damals durch ihre mutige Intervention unzähligen Verfolgten des Naziregimes das Leben gerettet hat,

sondern auch mit den Argumenten, die hüben und drüben vorgebracht wurden, so interessant, dass wir an vier Abenden jene Erinnerung wieder wachrufen möchten: mit einer Tonbildschau, einführenden Kurzreferaten und Berichten von Leuten aus unserer Gemeinde.

Auch wenn die gegenwärtige Flüchtlingsfrage von jener im 2. Weltkrieg sehr verschieden ist, wird die Aktualität, Argumentationsweise jedem in die Augen springen, der etwa Alfred A. Häslers Buch «Das Boot ist voll» heute wieder liest.

Da damals gerade auch die Kirchen wie auch Politiker und Journalisten von links bis rechts sich mit jener Gewissensfrage zu beschäftigen hatten, scheint uns eine solche Aufarbeitung der jüngsten Vergangenheit sinnvoll und dringlich, da wir an uns selbst spüren, wie wir angesichts heutiger Zeitprobleme zwischen Gefühlen der Ohnmacht, resigniertem Verdrängen und dem Willen zu zeichenhaften Initiativen hin- und herschwanken.

Der erste Abend (13. September) dient der allgemeinen Einführung in die damalige Zeitlage, in die Auseinandersetzung von Gertrud Kurz, den Pfarrern Paul Vogt, Walter Lüthi u. a., von Presseorganen, Parlamentariern und Gesinnungsgenossen/-innen mit den Behörden.

Der zweite Abend (20. September) gibt Leuten aus unserer Gemeinde die Gelegenheit, aus persönlicher Erinnerung an jene Tage Erlebnisse von damals etwas konkreter ins Auge zu fassen, wobei wir auch für Beiträge von nicht angefragten Teilnehmern dankbar sind.

Der dritte Abend (27. September) wird uns beim Durchdenken der auf beiden Seiten verwendeten Argumente die Komplexität der Problematik — gerade auch mit Blick auf unsere heutige Situation — bewusst machen.

Am vierten Abend (4. Oktober) werden wir — nochmals mit dem Blick auf Gertrud Kurz — uns darauf besinnen, was es bedeutet, dass eine einfache und auch seit ihrer Berühmtheit einfach gebliebene Frau («Flüchtlingsmutter») mit ihren Nachkriegsinitiativen politisches Format bekam. Alle Interessierten sind zu diesen Abenden herzlich eingeladen.

Pfr. Christian Zangger und Pfr. Ruedi Wäffler

Umfangreiches neues Kursprogramm

Ende Oktober beginnen an der Abteilung Erwachsenenbildung wieder Kurse zur beruflichen und allgemeinen Weiterbildung.

Das neuerschienene Programm enthält gegen 200 verschiedene Angebote aus Politik und Gesellschaft, Betriebsführung, Deutsch als Muttersprache, Medien, Persönlichkeitsbildung und Informatik. Zwar hat der Kanton die Kursgeldsätze erhöht, die Angebote bleiben aber vergleichsweise preisgünstig. Für Arbeitslose und Lehrlinge ist der Kursbesuch weiterhin gratis.

Das Kursprogramm ist telefonisch anforderbar (261 41 66) oder schriftlich über die Abteilung Erwachsenenbildung, Postfach 175, 8025 Zürich. Die Kurse beginnen ab 25. Oktober.

Abendführungen im Zoo

Generalthema: «Zoo und Naturschutz». Treffpunkt jeweils Mittwoch um 18.15 bis 19.00 Uhr vor dem Zoo-Eingang. Die Führungen finden bei jeder Witterung statt. Eintrittspreise Fr. 10.— (Kinder Fr. 5.—). Für Inhaber eines Jahresabonnements gratis.

Nächste Führung: Mittwoch, 8. September *Orangs und Gibbons*

SOLEIMANI

eröffnet an der Uraniastrasse 31
einen Ort der Begegnung
mit auserlesenen und wertvollen
Orientteppichen



Eine Augenweide
für alle, die Freude
haben an
hochstehenden
Qualitätsteppichen

aus Persien, dem
Kaukasus, China,
Tibet, und anderen
Provenienzen.
Interessante Preise!

SEIT 1926

Eröffnung

Freitag, 10. Sept. 1993, 9.00 Uhr

Uraniastrasse 31 • Handelshof
vis-à-vis Einfahrt Jelmoli-Parkhaus

Y. SOLEIMANI
ORIENTTEPPICHE

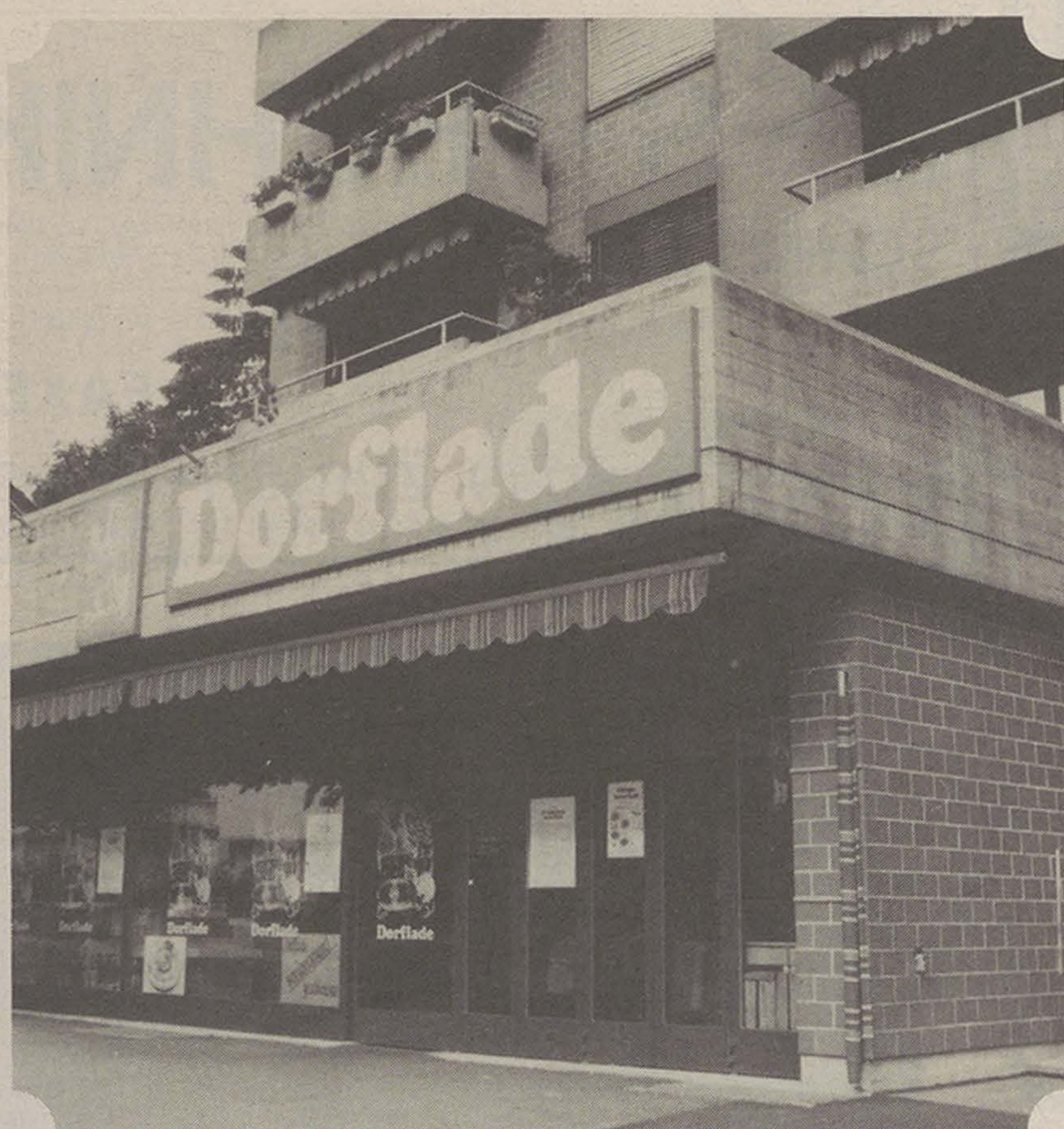
URANIASTRASSE 31, 8001 ZÜRICH. TELEFON 01-212 81 81

Dorflade Höngg

Wieder- eröffnung

9.9.9⁰⁰

1993



Dorflade Höngg

Wiesergasse 10
Telefon 341 38 66

Besitzer
W. und M. Hauser-
Schweizer

Öffnungszeiten

Montag	geschlossen
Dienstag	
bis Freitag	7.00–12.30 15.00–18.30
Samstag	6.00–16.00

Aus unserem Sortiment

Täglich frisch: Biotta-Früchte
und -Gemüse
Käsespezialitäten • Charcuterie •
Frisch-Fisch •
H. V. Fleisch von Niedermann •
Käse- und Fleischplatten •
KAG-Poulets und -Eier

10%
**Eröffnungs-
Rabatt**

LIPO KAUF IST EIN... **LIPO** IMMER GÜNSTIGER **LIPO** IMMER GÜNSTIGER

VOLLREIFER Laufend neue Sonderposten aus aller Welt

19.30 NUR **KÜCHENSTUHL** Stapelbar

48.- NUR **KOMMODE** 3 Schubladen

298.- NUR **FISCHGRUPPE** 5-6 Pers.

678.- NUR **SITZGRUPPE** KIEFER MASSIV

98.- NUR **REGALE** KIEFER MASSIV

1698.- NUR **TV-SESSL** verstellbar LEDERLOOK Weiss u. Schwarz

1698.- NUR **SESSL** 498.-

98.- NUR **REGALE** KIEFER MASSIV

Da gibt's nur eins: HANTAREN & GEWINNEN

Wo Schreiner & Händler kaufen profitieren private doppelt!

LIPO 11 x IN DER SCHWEIZ

ORIENTEPPICHE DIREKTIMPORT Grosse SONDERPOSTEN aus aller Welt!

LIPO ist seit 16 Jahren unerreicht am Schweizer Markt. LAUFEND NEUE POSTEN!

GRATIS **GRATIS BISTRO** in allen Filialen **GRATIS KREDITVERMITTLUNG**

LIPO **MÖBELPOSTEN** A

DIETIKON/ZH GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen. Riedstr. 9. Tel. 01/740 27 27 Mo-Fr 9.00-18.30 durchg. Sa 9.00-16.00 durchg. **Fr bis 21"**

SPREITENBACH/AG TIVOLI Einkaufszentrum. Auf Galerie über C & A-Mode via Rolltreppe. Tel. 056/71 42 51 **unbegrenzt** Mo-Fr 10.00-20.00 durchg. Sa 8.00-17.00 durchg. **Tagl. bis 21"**

11 x in der Schweiz: ABTWIL-SG EMMEN-LU DIETIKON-ZH REINACH-BL ECHANDENS-VD PFÄFFIKON-SZ EGERKINGEN-SO SPREITENBACH-AG GRANCIA-TI WIL-SG FRAUENKAPPELEN-BE

LIPO IMMER GÜNSTIGER **LIPO** IMMER GÜNSTIGER **LIPO** IMMER GÜNSTIGER

Sauna Biosa **10 Jahre**

Rütihof-Höngg
Daniel Häseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01-341 36 16

Jubiläums-Wettbewerb

1. Wie heisst die nächste VBZ-Haltestelle bei der Sauna Rütihof?
A ☐ Rütihof
B ☐ Heizenholz
C ☐ Grünwald

2. Mit welcher VBZ-Zürli-Linie erreicht man problemlos die Sauna Rütihof?
A ☐ Tram 13
B ☐ S5
C ☐ Bus 46, 89, 485

3. Was heisst Sauna Biosa?
A ☐ Sauna mit zuschaltbarem, biologischem Klima
B ☐ Sauna mit Maximaltemperatur 95 °C
C ☐ Die Sauna Biosa wird ausschliesslich ohne chemische Mittel gereinigt

In drei Wochen erscheint ein Inserat mit allen 12 Fragen. Nur TeilnehmerInnen mit diesem komplett ausgefüllten Wettbewerbston können an der Verlosung teilnehmen. Es wird keine Korrespondenz geführt. Die Preise für die glücklichen Gewinner werden ebenfalls am 24. September aufgeführt.

Betriebsferien
Samstag, 4. September
bis Sonntag, 12. September 1993

Sorgen mit Verwaltung, Vermietung oder Verkauf? Ab sofort kein Problem mehr!

Sie möchten:

- die optimale Verwaltung Ihrer Liegenschaft
- eine zuverlässige und effiziente Suche geeigneter Mieter oder Käufer
- von einem Partner mit Know-How und Erfahrung profitieren

Unsere Spezialität:

- Rasche und effiziente Betreuung Ihrer Wohnungen und Häuser
- Individuelle und persönliche Beratung
- Wir kennen Höngg, Wipkingen, Altstetten und das Limmattal wie unser Zuhause

Unser Familienbetrieb — mit langjähriger Erfahrung — weiss, worauf es ankommt. Wir haben noch freie Kapazität. Rufen Sie uns an — wir beraten Sie gerne unverbindlich.

Vollenweider Immobilien
Regensdorferstrasse 49
8049 Zürich
Telefon 01/342 00 92

Zweifel Höngg

California days by Zweifel Höngg

Gewinnen Sie eine Reise nach San Francisco für 2 Personen.

Besuchen Sie unsere Weinlaube vom 2.-4. September und degustieren Sie unsere unvergleichliche Auswahl an Kalifornierweinen. Vielleicht fliegen Sie alsdann zu zweit nach Kalifornien und trinken diesen "Eye of the Swan" dort wo er wächst.

Weinkellerei Zweifel & Co., Regensdorferstr. 20, 8049 Zürich-Höngg
Tel. 344 23 23
Fax 341 21 29

2.9. von 16.30-21.00h, 3.9. von 14.00-18.30h, 4.9. von 09.30-16.00h

AA

ES-TECHNIK

SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN

SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN

SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN

E. SEILER 8049 ZÜRICH-HÖNGG
LIMMATTALSTRASSE 151 TELEFON 342 16 30 FAX 341 60 64

F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

Flughafebeck

Steiner * Sonntag geöffnet

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir zu finden sind **Höngg**

bei der Tramhaltestelle Wartau
Limmattalstrasse 276
341 77 16

Regensdorferstrasse 15
341 33 04

Flughafen*
Airport-Shopping Plaza
816 35 43
und Abflughalle Terminal A
816 35 10

Wipkingen
Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.

Firmengründungen • Revisionen • Steuern • Buchhaltungen • Erbteilungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter, Schärrengasse 2, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01-341 35 55, Fax 01-342 11 31

RUSSISCH SPANISCH ITALIENISCH FRANZÖSISCH BRASILIANISCH NEUGRIECHISCH

Sprachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene
Konversationskurse

Kursdauer 25. Okt. 1993 bis 23. April 1994

Kursbesuch 1x pro Woche, 18.15 - 20.50 Uhr

Kursgeld Fr. 360.-

Einschreibung 20. bis 23. Sept. und 25./26. Okt. 1993
17.30 - 19.30 Uhr
Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, 2. Stock
Tramstation "Museum für Gestaltung"

Berufsschule für Weiterbildung Zürich
Abteilung Fremdsprachen
Tel. 01 271 42 29

Ausgeglichen, selbstsicher und angstfrei durch Autogenes Training für Erwachsene und Kinder

Stressabbau, Schlafregulierung, Konzentrationsförderung. Gönnen Sie Ihrem Körper, Ihrer Seele täglich eine aufbauende Erholungspause.

Neue Kursdaten: Erwachsene, Montag, 6. Sept., 15.00 Uhr. Dienstag, 7. Sept., 19.00 Uhr. Freitag, 10. Sept., 19.00 Uhr. Kinder: Ab 7. Sept. jeden Nachmittag, 1mal wöchentlich, 7x zirka 1 Stunde.

Psychologische Praxis Doris-Kristina Probst
Psychologin AAP, dipl. Seminarleiterin für Autogenes Training
Riedhofstrasse 354, 8049 Zürich
Telefon 341 11 16

Samariter

Samariter sind immer auf dem Posten.

Umzüge
2 Männer plus Wagen Fr. 129.- Std.
Schränkmontage
Abfuhr, Sperrgut
seit 21 Jahren Fachteam
Telefon 341 83 55 oder Natel 077-78 22 71

Ab sofort zu vermieten

1½-Zimmerwohnung in Höngg.
Mietzins Fr. 900.- inklusive Nebenkosten
Anfragen unter Chiffre Nr. 2007 an den Verlag "Höngger", Postfach, 8049 Zürich

Wollen Sie mehr Arbeitsplätze?

Freundliche Einkaufszeiten schaffen neue Arbeitsplätze. Und nicht mehr Überstunden. Denn längere Arbeitszeiten im Verkauf stehen nicht zur Diskussion. Dafür mehr Stellen für Wiedereinsteigerinnen und Teilzeitangestellte.

JA für eine belebte Stadt Zürich

Am 26. September: JA zu freundlichen Einkaufszeiten.

Abstimmungs-Komitee JA zu konsumentenfreundlichen Einkaufszeiten, Postfach 310, 8025 Zürich

Entgleisungen

Nicht selten, dass bei einem Gerichtsurteil gegen ausländische Delinquenten strafmildernd ins Gericht fällt, dass der Täter aus einem Land und Kulturkreis komme, wo das, weswegen er zu verurteilen ist, in seiner Heimat wenn nicht gang und gäbe, so doch nicht so schwer geahndet werde wie bei uns. (Neulich in einem Mordfall geschehen, dessen besondere Umstände Einsicht in die dortige Mentalität erforderten.)

Diese (milde) Einstellung hat in der Schweiz, wo jeder «vor dem Gesetze gleich» ist, gottseidank, unter der einheimischen Bevölkerung mehr als nur verständlichem Unmut gerufen. Wäre ein Schweizer ebenso gut weggekommen, möglicherweise aufgrund einer individuellen Mentalitätsabweichung Wie verhält es sich nachgerade mit der Gleichheit vor dem Gesetz?

Dann der Fall jenes Türkenmädchens, eines Schulfachens, dem der Vater verbot, mit der (gemischten) Klasse dem Schwimmunterricht zu folgen. Die hohen Richter befanden, der Vater dürfe seinen strengen Glauben auch in dieser Beziehung durch- und sich über Schulreglemente und schweizerische Gegebenheiten hinwegsetzen. Bei ihm im ursprünglichen Zuhause sei das halt anders.

Es wurde die Religionsfreiheit ins Feld geführt, eine Religion in Schutz

genommen, welche die Freiheit des besagten Kindes beschneit. Hat man das Mädchen vielleicht gefragt, ob es mit den andern schwimmen und sich damit ein Stückchen assimilieren möchte, auf dass ihm in der neuen Umgebung wohl wäre? Und was ist mit der Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern, die bei uns verfassungsmässig garantiert ist?

In einem Leserbrief an die «Weltwoche» gibt ein Einsender seinem Unwillen freien Lauf und rüffelt die Herren Bundesrichter, die den Weg freigemacht hätten für den Schleierzwang, die Klitorisbeschneidung und andere Praktiken. Für die Herren («Frauen werden an dem Urteil kaum mitgewirkt haben») beantragt er «öffentliches Auspeitschen mit anschliessender Steinigung».

Gallig satirisch! Wäre einem Durchschnittsmensch nicht ohne weiteres in den Sinn gekommen, aber dies; dass es auffällig ist, wie oft Fremde das Bundesgericht bemühen — mit Erfolg jener Kosovoalbaner, der auf höchsttrichterliches Geheiss aus der vorgezogenen Haft zu entlassen war und sich prompt (Fluchtgefahr bestand laut «Lausanne» nicht, «unattraktives Kosovo») in seine ursprüngliche Heimat absetzte.

Natürlich dürfen sich auch Zugezogene unserer Jusitz bedienen, dies ist ihr gutes Recht. Denn auch sie sind vor dem Gesetze gleich.

Pin- und Deckeli-Märt

Im Rahmen des «Limmattaler Musikfäschts» vom 3. bis 5. September veranstaltet die Emil Frey AG an der Badenerstrasse 600 eine grosse Pin- und Deckeli-Börse.

Für einmal werden die Ausstellungsräume des Autohauses zu einem bunten Markt, an dem sich Sammler zum Kauf, Verkauf und Tausch treffen. Besonderer Leckerbissen: die gesamte Kollektion der Pins von Simone Erni, Tochter des berühmten Künstlers Hans Erni.

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 2.—. Auf Ihren Besuch freut sich Turnverein Höngg

Tage der offenen Tür in der Stadtgärtnerei

Samstag und Sonntag, 4. und 5. September jeweils zwischen 9.30 und 16.30 Uhr.

Anders als in den letzten Jahren wurde der Anlass diesmal bewusst auf den Spätsommer gelegt: Die Öffentlichkeit hat so erstmals Gelegenheit, den Produktionsbetrieb des Gartenbauamtes in seiner ganzen Breite kennenzulernen. Besucherinnen und Besucher gewinnen insbesondere einen Eindruck von den mannigfachen ökologischen Bestrebungen in den Aussenanlagen.

Ruedi Wattinger, der neue Leiter der Stadtgärtnerei, ist daran, in seinem Betrieb mehr und mehr umweltschonende Bewirtschaftungsweisen einzuführen, welche natürliche Kreisläufe und Gleichgewichte gezielt nutzen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch die Besucherinnen und Besucher der Stadtgärtnerei sollen dadurch vermehrt auf Zusammenhänge und Abläufe in der Natur aufmerksam werden, die bei weniger umsichtiger, rein rentabilitätsorientierter Produktion kaum wahrgenommen werden können, weil sie vielfach empfindlich gestört sind.

Stadtwälder in Frankfurt, Zürich und Wien

Dokumentation von Augustine Wöss, Freitag, 3. September, 20.00 bis 20.45 Uhr im Fernsehen 3sat

Frankfurt besitzt den grössten Stadtwald Deutschlands, Wien den wahrscheinlich weltweit grössten Wald am Rande einer Stadt. Zürich lässt etwas ausserhalb der Stadt, im Sihlwald, einen Urwald entstehen: ohne Holznutzung, ohne menschliches Eingreifen.

Der Film beschreibt die Geschichte dieser Wälder und ihre Bedeutung für die Bevölkerung. Ausserdem wird die Bedrohung der Wälder durch Zersiedelung, Abfalldeponierung und die Schadstoffe in Luft und Boden aufgezeigt.



Eine Aktion des Quartiervereins Höngg zur Förderung des Interesses füreinander und zur Bekämpfung gegenseitiger Gleichgültigkeit.

Zwei Besenstriche des Strassenwischers...

Achtlos zertrampelt das leere Zigarettengläschen, weggeworfen zwischen Bus und Tram auf das Strassenpflaster bildet es ein merkwürdiges Mosaik mit Kaugummi, Beton und angerauchten Glimmstengeln. Ab und zu werden die zerkauten, gräulichen Dinger an Schuhsohlen weggetragen, öfters sind sie auch an Rückenlehnen von Kirchenbänken anzutreffen. — Meistens aber bleiben die «Käutsch» kleben und bekommen Gesellschaft von Kassenzetteln, Flugblättern und Drucksachen aller Art, die uns nicht und nicht mehr interessieren. Hunde und Katzen, die daran schnup-

Der Kommentar

Was lange währt

Ob es dann gut und für alle zufriedenstellend wird? «Es», die zehnte AHV-Revision. Damit befasst ist bereits der vierte Chef des Departementes des Innern. In den Räten und ausserhalb des Parlamentes beschäftigt man sich seit zehn Jahren mit dem Wurf, der keiner werden will.

Vor bald drei Jahren legte der Bundesrat eine Vorlage auf den Tisch. Sie befriedigte in erster Linie deshalb nicht, weil nichts von einer zivilstandsunabhängigen Rente drin war.

Viel Arbeit machte sich dann der Nationalrat, worauf dieses Frühjahr ein Modell vorlag, das diesem Splitting gerecht wurde. Man nahm an, dass das nun auch dem Ständerat genehm sei.

Gefehlt. Dieser will dieses endlich «geborene» Splitting noch genau unter die Lupe nehmen und auch eine Einheitsrente einer vertieften Prüfung unterziehen. Was Zeit braucht. Ein Variantenentscheid soll allerdings anfangs nächsten Jahres gefällt werden. Splitten liesse sich ja auch eine neue Rentenart.

Dass innerhalb der Varianten noch Varianten möglich sind und bestimmt noch aufs Tapet kommen, liegt auf der Hand. Vorläufig ist die Lage noch einigermaßen überschaubar: Splitting oder Einheitsrente. Es wird auf das Tauziehen zurückzukommen sein.

Mit dem FISCAPLAN der SBG für morgen sorgen.

Wer heute vorsorgt, hat für später gut gesorgt und spart mit dem FISCAPLAN der SBG erst noch Steuern. Damit Sie auch nach der Pension Ihren gewohnten Lebensstandard geniessen können, sprechen Sie am besten bei uns mit

Frau K. Hager



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 12 41

Schweizerische Bankgesellschaft

Mit der Linienführung Bus Nr. 46 nicht einverstanden

Mit der Bitte um Überprüfung neuer Varianten hat sich Beat Gamper an Stadtrat Wagner gewandt.

«An der Nord- und Ottenbergstrasse werden in den nächsten 18 Monaten die Werkleitungen erneuert. Aus den mündlichen Orientierungen für die beteiligten Quartiere und aus der amtlichen Publikation des Tiefbauamtes konnten die Anwohner noch schliessen, dass der 46er-Busbetrieb wenigstens stadtauswärts (Einbahnrichtung) aufrecht erhalten würde. Die Werkleitungen werden ja in den Trottoirs bearbeitet, und die beiden Strassen müssen wegen der breiten und langen Baufahrzeuge ohnehin befahrbar bleiben. Zudem stünde den Bussen wegen des Fahrverbots an den bisherigen Haltestellen die ganze Strassenbreite zur Verfügung.

Der Mitteilung der VBZ über die Fahrplanänderungen müssen wir aber nun mit Schrecken entnehmen, dass die gesamte Buslinie in beiden Fahrtrichtungen grossräumig umgeleitet werden soll. Dies mag auf dem Stadtplan harmlos und zumutbar aussehen, da die Limmattalstrasse mit einigermaßen parallelen Haltestellen in der Luftlinie recht nahe erscheint. Dabei wird aber übersehen, dass

■ eine grosse Höhendifferenz zwischen Nord-/Ottenbergstrasse und Limmattalstrasse besteht

■ die 46er-Haltestellen auch die Anwohner der Rebbergstrasse bedienen, die nochmals höher liegt (zirka 100 m Höhendifferenz = 20 Minuten aufwärts zu Fuss für einen strammen Berggänger)

■ die Distanzen von den bisherigen Haltestellen zum «Schwert» und zur «Waidstrasse» enorm sind

■ die betroffenen Quartierteile eine unverhältnismässig grosse Zahl von älteren und gehbehinderten Anwohnern aufweisen

■ die Treppen und Steige bei Schnee tagelang kaum begehbar sind.

Sicher im Sinn aller Anwohner (eine Unterschriftensammlung soll unterwegs sein) ersuche ich die zuständigen Instanzen um Einführung einer der folgenden Varianten (Reihenfolge nach Wünschbarkeit):

1. Führung der Linie 46 stadtauswärts wie heute mit den bisherigen 2teiligen Bussen und nur Rückfahrt durch die Limmattalstrasse

2. Falls Variante 1 wegen der Länge der Fahrzeuge technisch nicht möglich: Einsatz 1teiliger Busse zwischen «Waidstrasse» und «Schwert» für jeden Kurs
3. dito alle 15 Minuten (das heisst auf jeden 2. Kurs)
4. dito mit Kleinbus

5. Führung des bestehenden Quartierbusses Nr. 38 ab Waidspital durch Lieferantenzufahrt — Wunderlistrasse — Lehenstrasse — Nord/Ottenbergstrasse — Schwert



Trix Heberlein
Nationalrätin FDP
Zumikon

„Die exportorientierte Schweizer Wirtschaft ist auf einen funktionierenden Flugverkehr angewiesen“

Deshalb am 26. September
NEIN
zur Flughafen-Initiative



Abstimmungskomitee Flughafen-Abbau Nein, Postfach 65, 8024 Zürich



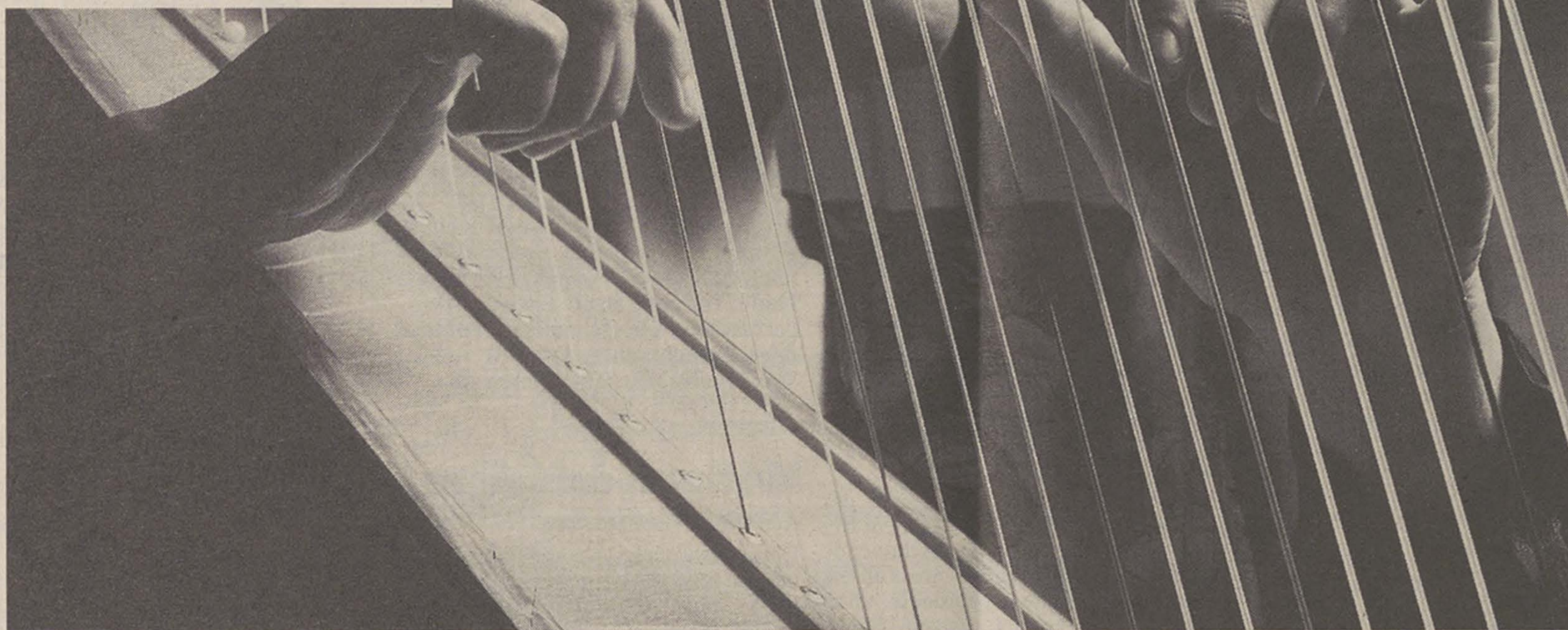
Wenn alle mitmachen, muss es bei uns nicht so aussehen!

pern, und Hausspatzen, die darauf herumhüpfen, finden auch nichts Besonderes daran... Am meisten freut sich der Wind an den hinterlassenen Spuren. Er

sorgt dafür, dass Höngg ohne Strassenwischer verloren wäre...

Öis liit Höngg am Herze
Ihr Quartierverein Höngg

Hier
investiert
sie ihr
ganzes
Können.



Hier
ihr
Ver-
trauen.

 Zürcher
Kantonalbank

Höngger Senioren Wandergruppe

Leichte bis mittlere Bergwanderung — Tageswanderung, Dienstag, 7. September. Lötschentaler Höhenweg — Aufstieg: zirka 200 Höhenmeter, nicht steil — Abstieg: zirka 300 m bis Falleralp, zirka 550 m bis Blatten. Wanderzeit: zirka 2 ¼ Stunden bis Falleralp, zirka vier Stunden bis Blatten. Besammlung: 6.40 Uhr beim Hauptbahnhof, bei der neuen Bahnhofsuhr. Jeder Teilnehmer, jede Teilnehmerin löst für sich selber eine Tageskarte. Verpflegung aus dem Rucksack. Wanderleiter: Albert Baumgartner, Fritz Peyer und Wilfried Bruckner.

Lötschental — allein der Name erzeugt in den meisten von uns Reminiszenzen. So etwa an die furchterregenden aus Holz geschnitzten Fastnachtmasken oder an die Herrgottsgrenadiere, die zusammen mit den Frauen in ihren schönen Trachten, die Prozessionen begleiten. Aber auch der Ruf einer intakten bezaubernden Natur ist mit dem Namen verbunden.

In der Tat wurden auch die Wanderleiter während ihrer Rekognoszierungs-tour von der Schönheit und Wucht dieses Bergtales tief beeindruckt. Das 26 km lange Tal liegt eingebettet zwischen den Berneralpen (Tschingelhorn 3577 m, Breithorn 3782 m, Grosshorn 3762 m) im Norden, dem Torrenthorn (2998m) im Westen und dem Bietschhorn-Massiv im Südosten. Durchflossen wird das Lötschental von der Lonza, deren Wasserkraft zur Stromerzeugung genutzt wird. Besonders der obere Teil des Tales mit den vier Dörfern Ferden, Kippel, Wiler und Blatten, sowie den zugehörigen Alpen bilden landschaftlich und kulturell eine wundersame Welt für sich, die jeden Besucher in ihren Bann zu ziehen vermag. Obwohl das früher nur schwer zugängliche Tal seit 1910 durch eine internationale Nord-Süd-Verkehrsachse erschlossen ist, sind Land und Leute immer noch durch die jahrhundertlange Abgeschlossenheit geprägt. Dies ist unter anderem am «milde» betriebenen Tourismus und der Hochhaltung der Bräuche und Traditionen erkennbar.

Der Intercity, Zürich ab 7.03 Uhr bringt uns nach Bern, wo wir innerhalb von sieben Minuten in den IC (8.22 Uhr) nach Brig umsteigen müssen. Schon um 9.36 Uhr erreichen wir Goppenstein, von wo wir mit dem Postauto zur Lauchernalp-Bahn befördert werden und bereits um 10.00 Uhr geniessen wir den Kaffee mit Gipfeli und natürlich auch die herrliche Rundschau auf die Berggipfel und Gletscher rund ums Restaurant Zudili.

Gegen 11.00 Uhr beginnt die Wanderung auf dem gut markierten und leicht begehbaren Höhenweg. Leicht ansteigend geht es über den Mühlebach und etwas später über den Tennbach zu den sonnenverbrannten Holzhäusern der Weritzalp auf 2100 m Höhe. Der kleine Weiler liegt gegenüber dem 3934 m hohen, alles dominierenden Bietschhorn. Durch lichten Lärchen- und Arvenwald gehts nach zirka 1 ½ Stunden zum schattenspendenden Rastplatz.

Nach der wohlverdienten Mittagsrast führt der Weg leicht abwärts zur Tellialp über den Gisentellabach auf eine Lichtung mit dem idyllischen Schwarzsee und von dort hinunter zur Falleralp auf 1787 m. Wer hier die Wanderung abbrechen will, hat noch reichlich Gelegenheit, sich in der Umgebung oder im behaglichen Restaurant vor der Rückfahrt des Postautos um 16.40 Uhr zu erholen. Für die übrigen Wanderer beginnt nun der Abstieg nach Blatten. Nach etwa einer halben Stunde Marsch Eintreffen im Maiensäss-Weiler «Kühmaad», wo die für das Lötschental bedeutende Wallfahrts-Kapelle besichtigt werden kann. In dieser Höhenlage ist auch wieder angebauter Boden zu sehen, das wilde Alpengebiet liegt zurück. Alsdann gehts nach Eisten, dem obersten ganzjährig bewohnten Weiler. Gleichzeitig fällt der Blick auf die riesigen vom Gletscher abgeschliffenen Felsen, die dem wohl fotogensten Lötschentaler-Dorf Blatten als Fundament dienen.

Um 16.50 Uhr kommen die Wanderfreunde mit dem Postauto angebraut und nehmen die Gruppe mit nach Goppenstein. Von hier geht es mit Umsteigen in Bern nach Zürich. Ankunft: 19.57 Uhr. Die oben beschriebene Wanderung können Sie auf der 50 000er-Karte Nr. 264 «Jungfrau» verfolgen. Gutes Schuhwerk ist notwendig und ein Wanderstock ist empfehlenswert!

Gemütlicher Nachmittag mit den Rollstuhlpatienten vom Krankenhaus Bombach

«Nur Taten verändern die Welt!» so die Aussage, die sich die über 10 600 Mitglieder des Schweizerischen Verbandes des christlichen PTT-Personals (ChPTT) an ihrem Kongress vom 12. bis 14. Mai 93 in Luzern als Motto selbst gegeben hatten. Nur ein Spruch oder gar ein guter Satz? Die Sektion Zürich-Post (740 Mitglieder) hat nicht lange gezögert und eine gute Tat organisiert.

Dabei war von vornherein klar, dass sich die gute Tat nicht aufs Portemonnaie beschränken sollte, vielmehr war persönlicher Einsatz gefragt. Man kam zum Entschluss, alle Rollstuhlpatienten des Krankenhauses Bombach Zürich-Höngg einzuladen und mit rund 25 Helfern aus der Sektion einen gemütlichen Nachmittag auf dem nahen Käferberg zu verbringen. Die Verantwortlichen des Krankenhauses begrüsst diese spontane Idee sofort und auch der Zivilschutz von Zürich war unverzüglich bereit, beim Transport mitzuhelfen. Damit war das Transportproblem gelöst aber weitere stellten sich wie: Medizinische Betreuung, Behinderten-WC sowie rollstuhlgängige Wege. Wegen des schlechten Wetters musste kurzfristig umdisponiert werden, anstelle von Grillieren auf dem Käferberg stand ein Besuch beim nahegelegenen Hauptbahnhof in Zürich auf dem Plan. Rollstuhlgängige Wege sowie Toiletten sind da bestens vorhanden und die medizinische Betreuung wurde dank der Begleitung von Oberschwester Rita Roux ebenfalls sichergestellt.

Als sich die Männer um 15.00 Uhr beim Krankenhaus Bombach besammelten war ihnen noch etwas bedenklich zumute, denn sie wussten nicht, wie sie aufgenommen würden von den Patienten. Schliesslich waren sie sich den Umgang mit Rollstuhlpatienten auch nicht gewöhnt. Nachdem aber einer seine ganze Gruppe bereits zur Turnstunde meldete, wurde das Verhältnis sofort herzlich.

Kaum in Zürich angekommen, hiess es vorwärts los für die Stossbrigade vom ChPTT, wie die Mannen freundschaftlich genannt wurden von einem Patienten. Es gab vieles zu entdecken im neuen Hauptbahnhof: schöne Schaufenster, das Akkordeonkonzert in der Halle oder die Ankunft und Abfahrt der S-Bahnzüge. Speziell die Blumenschau-fenster zogen am meisten Aufmerksamkeit auf sich. Währenddem einige einfach die belebte Ladengasse genossen, nutzten andere aber die Gelegenheit für

einen persönlichen Einkaufsbummel und kamen mit Pralinen, «Stümpen» oder Blumen zurück zum Bus. In Höngg angekommen, gab es für alle eine feine Wurst vom Grill mit sektionseigenem CHPTT-Wein oder Mineralwasser. Den Abschluss dieses schönen Tages bildete eine stimmungsvolle Darbietung des Männerchors Turicum der Sektion Zürich-Post.

Ein sichtlich gelungener Tag für die Rollstuhlpatienten, aber auch für die Helfer von der Sektion Zürich-Post ging zu Ende. Voller Dankbarkeit verabschiedeten sich alle voneinander, dankbar dafür, dass sie dieses Erlebnis machen durften.

«Ich bin mir sicher, wenn wir wiedereimal so einen Tag organisieren, werden alle wieder dabei sein. Dass wir es wieder tun, dem steht eigentlich gar nichts im Wege», sagt Sektionspräsident Stephan Meyer.


Mühlehalde
Höngger Zunftstube

Restaurants
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01 - 341 70 40

**Achtung,
Achtung!**

**jeden Sonntag
geöffnet**

Immer zwei attraktive
Sonntags-Menüs

Reservieren Sie sich
Ihren Tisch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Heidi und René Küng

**Wetsch uf de Grill
ä Wurscht,
es Steak oder en Brotä,
dänn gang i Dorfmetzg,
do wirsch berotä.**

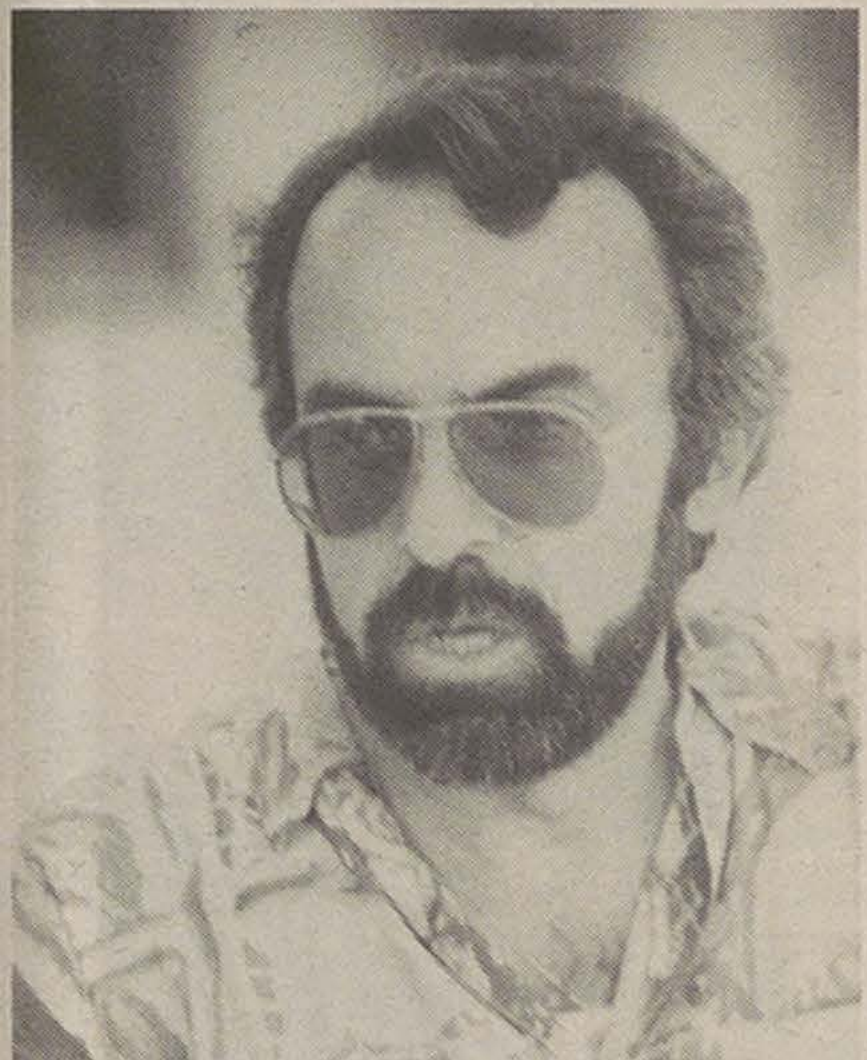
DORF METZG
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177 · Zürich-Höngg
Telefon 341 77 77

Turnerhaus im neuen Kleid



Längere Zeit wurde gegraben und gemauert auf dem Grundstück des Turnerhauses am Höneggerberg. Bäume wurden gefällt, neue gepflanzt. Kurzum, nun ist die Welt ums Turnerhaus wieder in Ordnung. Neu renoviert präsentieren sich Haus und Umgebung.

Turnvereinmitglieder und die am Umbau beteiligten Handwerker waren Samstag zu einem Rundgang mit Apéro und Mittagessen ins Turnerhaus gela-



den. Walter Epprecht, Präsident Turnverein Hönegg, begrüßte die Anwesenden, dankte allen Mitwirkenden und gab seiner Freude über das gelungene Werk Ausdruck.

Von der Gerätehütte zum massiven Turnerhaus

Mit kurzen prägnanten Mundartsätzen berichtete Epprecht aus der Vergangenheit des frisch renovierten Turnerhauses und seiner Umgebung. In mehreren Arbeitsgängen entstand aus einer Gerätehütte (1927) das heutige Gebäude. Ganz nach dem Motto: «Grosse Ereignisse werfen klare Schatten voraus». Im Jahre 1969 fand erstmals eine Schlüsselübergabe für das massive Turnerhaus statt.

Vor rund 65 Jahren wurde auf dem Höneggerberg das letzte Glatt- und Limmattaler Turnfest veranstaltet. Nächstes Jahr, 1994, wird der Höneggerberg erneut Standort der sportlichen Wettkämpfe. Rund ums Turnerhaus findet nämlich das Glatt- und Limmattaler Verbandsturnfest statt.

Glatt- und Limmattaler Verbandsturnfest am Höneggerberg

Für diesen Anlass wurde dem Wald entlang, eine Spezial-Rasenmischung eingesät. Bereits heute spriessen kleine Gräser. Bis nächstes Jahr soll aus ihnen eine strapazierfähige Rasenfläche wachsen. Dort, unterhalb des frischrenovierten Hauses, werden die sportlichen Wettkämpfe durchgeführt.

Heimbuche als zukünftiger Schattenspender

Während den Bauarbeiten mussten zwei Birken gefällt werden. Die beiden Bäume hatten im Laufe der Jahre nicht nur ihre Kronen entfaltet, auch ihre

Wurzeln hatten sich ausgebreitet und drohten im Laufe der Zeit die Hausmauer zu sprengen. Die an den Bauarbeiten beteiligte Firma René Piatti spendete als Ersatz eine junge Heimbuche, die in einigem Abstand zum Turnerhaus gepflanzt wurde. Der junge Baum wird in einigen Jahren zum willkommenen Schattenspender vor dem Turnerhaus heranwachsen.

Bei einem von Turnverein Hönegg-Mitgliedern zubereiteten währschaften Mittagessen hatten die Gäste Gelegenheit zum Gedankenaustausch.

Männer und Frauen vom Turnverein Hönegg freuen sich über den gelungenen Umbau auf dem Höneggerberg. Zahlreiche Aktive, Passive trugen das ihre bei zum Gelingen, indem sie einen entsprechenden Anteilschein unterzeichneten. Das funktionell eingerichtete Turnerhaus und seine Umgebung werden Turnerinnen und Turner auch nach dem Jubiläumsjahr Tag für Tag erfreuen.

Text Béatrice Christen, Foto Louis Egli



Blick ins Innere des erweiterten und erneuerten Turnerhauses auf dem Höneggerberg

Sportverein Hönegg

Meisterschaftsspiel

SV Hönegg – FC Dietikon 4:0 (1:0)

Donnerstag, 26. August
Fussballplatz Höneggerberg: 80 Zuschauer – zwei Spiele, zwei Punkte und 4:4 Tore.

Tore: 25. Minute 1:0 M. Graf, 55. Minute 2:0 R. Zimmermann, 64. Minute 3:0 M. Graf, 90. Minute 4:0 Ph. Leimgruber.

SV Hönegg mit: R. Harmann (ab 45. Minute Ph. Brunner), R. Lauper, H. Fischer, A. Steffen, A. Wyss, A. Imhof, R. Zimmermann, A. Roth, Ph. Leimgruber, D. Ronzani (ab 75. Minute P. Schneebeli), M. Graf.

Bemerkungen: Hönegg ohne A. Knapp, Ch. Egger, G. Verrone und D. Perisset (alle verletzt). Verwarnungen: R. Lauper und P. Schneebeli (Foul)

Klarer Sieg gegen ersatzgeschwächtes Dietikon!

Eigentlich nur am Anfang konnte der Aufsteiger auf dem Höneggerberg mithalten und nach dem schönen 1:0 durch M. Graf war der Sportverein Hönegg die eindeutig spielbestimmende Mannschaft. Für Aufregung sorgte in der ersten Halbzeit noch ein Zusammenprall

von R. Harmann mit einem gegnerischen Stürmer. Der Hönegger Torhüter zog sich dabei eine Prellung zu und musste nach der Pause seinen Platz Ph. Brunner überlassen. Der Ersatztorhüter erledigte seine Arbeit sehr gut und hat sich für weitere Aufgaben empfohlen.

In der zweiten Hälfte dauerte es zehn Minuten und die Partie war entschieden. Denn nach dem 2:0 durch R. Zimmermann war der ohne vier Stammspiele angetretene FC Dietikon geschlagen und der SV Hönegg hätte leicht noch höher gewinnen können. Leider waren die Tore von M. Graf, einer der auffälligsten Spieler, und Ph. Leimgruber die einzige Ausbeute. Der Sieg der Hönegger war absolut verdient.

Resultate Gruppe 3, 2. Liga

YF Juventus 2 – Turicum	0 : 1
Regensdorf – Blue Stars	0 : 3
Hönegg – Dietikon	4 : 0
Horgen – Red-Star 2	3 : 1
Seefeld – Albisrieden	3 : 2
Einsiedeln – Affoltern a.A.	2 : 1

Sportverein Hönegg

Meisterschaftsspiel

FC Blue Stars – SV Hönegg 4:0 (1:0)

Sonntag, 29. August, Fussballplatz Letzigrund: 150 Zuschauer

Verwarnungen: P. Schneebeli und A. Imhof (Foul), R. Lauper (Platzverweis wiederholtes Foul zweimal gelb)

Zu hohe Niederlage!

Die komplett neue Mannschaft von FC Blue Stars übernahm von Anfang an das Spieldiktat. Zu Chancen kamen sie aber nicht, da die Hönegger Abwehr gut stand. P. Schneebeli, der auf den Spielmacher von Blue Stars spielen sollte, hatte einige Probleme und so wunderte es nicht, dass ausgerechnet die gegnerische Nr. 10 das 1:0 erzielte. Mit diesem knappen Rückstand wechselte man die Seiten.

In der zweiten Halbzeit spielte der Sportverein Hönegg gut mit und war verschiedene Male nahe beim 1:1. Doch leider kam es nicht soweit. Nach der zweiten gelben Karte musste der Libero R. Lauper vom Platz. Doch auch mit zehn Mann kamen die Hönegger zu einer guten Chance. Der neu eingewechselte D. Ronzani traf mit seinem Kopfball nur die Latte. Die Hönegger öffneten nun die Abwehr und ein Konter konnten die

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Spielzeugbörse

Freitag, 3. September im GZ-Saal. Ankauf: 13.30 bis 14.30 Uhr. Verkauf: 15.00 bis 17.00 Uhr.

Suppenabend

mit Peter und Schani, Freitag, 3. September im Kafi Tintefisch, ab 19.00 Uhr. Kalte oder warme Suppe, selber gebakenes Brot. Preis: Fr. 4.–/6.–.

Sonntagsbrunch

im Kafi Tintefisch, Sonntag, 5. September ab 9.30 Uhr. Der Elternverein Waidberg führt diesen Brunch durch. Preis: Fr. 4.50/9.–.

Tango argentino

Donnerstag, 9. September ab 19.00 Uhr, im Kafi Tintefisch. «El pero Sirerol» trifft sich zu Tango und Plausch. Auch für AnfängerInnen. Getränke selber mitbringen!

Werkraum

bis 4. September geschlossen. Ab 8. bis 18. September werden ausschliesslich Bienenwachskerzen gezogen.

Holzwerkstatt

Ytong-Bildhauen: Apfel, Elefant, Schneckenhaus – ihnen gemeinsam ist eine Form, die sich zum Nachgestalten eignet.

Puppenhaus aus einem alten Nachttischchen (nur für Erwachsene!) Von September bis Weihnachten kann gearbeitet werden. Zu allen Öffnungszeiten auch «offene Werkstatt». Mittwochnachmittag nur für Kinder geöffnet!

Resultate Sportverein Hönegg

1. Mannschaft
SVH – FC Dietikon 4 : 0 (1 : 0)
Torschützen:
Zimmermann, Leimgruber, Graf (2)

FC Blue Stars – SVH 4 : 0 (1 : 0)

2. Mannschaft
FC Neumünster – SVH 1 : 4 (0 : 2)
Torschützen:
Jaquet, Minger (2), Morell

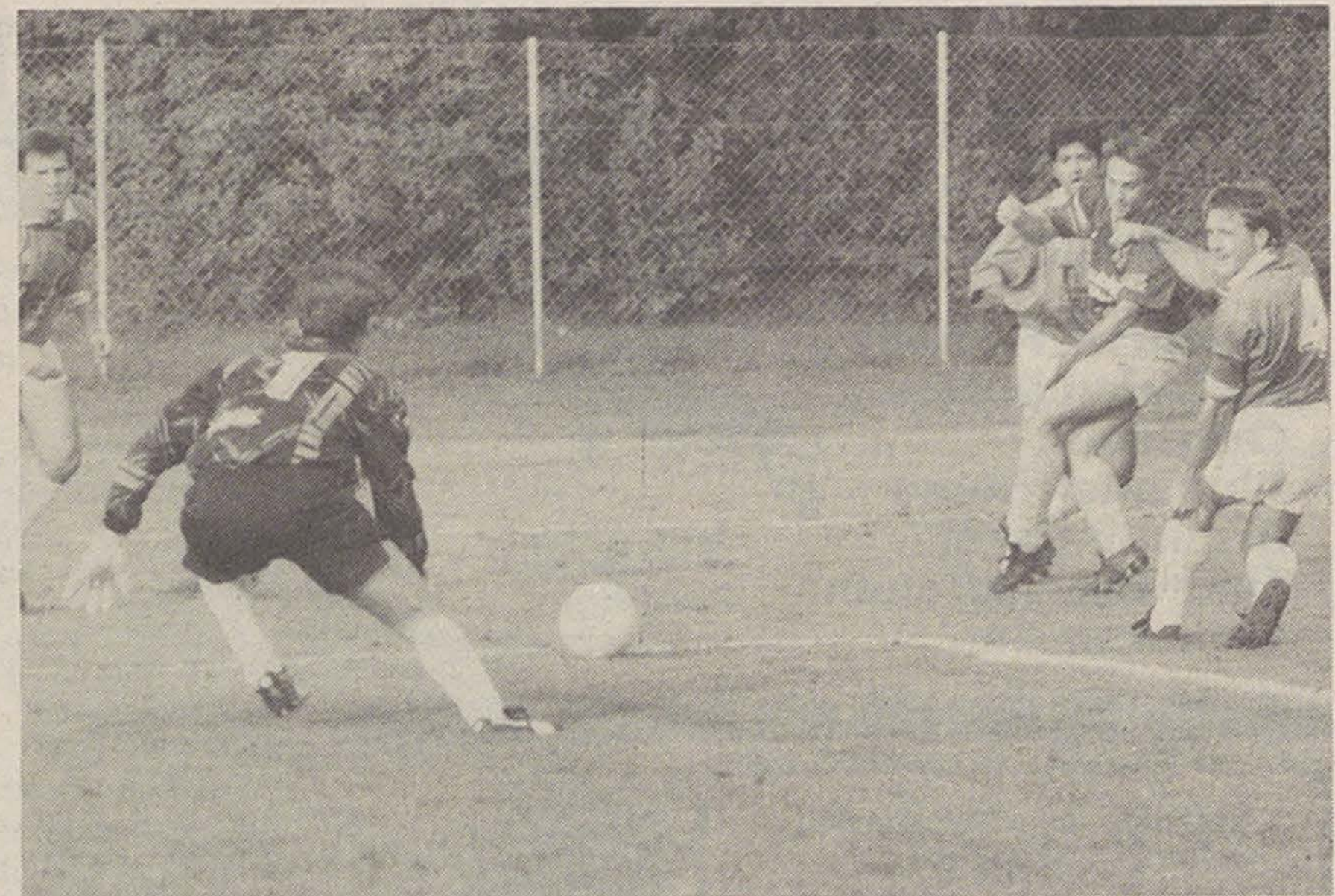
3. Mannschaft
FC Gehörlosen – SVH 2 : 3 (1 : 2)
Torschützen:
Minder, Widmer, Schaad

Junioren

Cup, Junioren D
SVH – FC Urdorf 4 : 7 (1 : 2)
Torschützen:
Stocker (3), Lymer

Veteranen 1

Cup
FC Glattbrugg – SVH 4 : 3 (4 : 1)
Torschützen:
Meier, Kuhn, Sopko
M'schaft FC Hard – SVH 3 : 1 (2 : 1)
Torschütze: Meier



Einheimischen mit viel Glück mit dem 2:0 abschliessen. Danach war das Spiel entschieden und auch die Einwechslung von S. Skov, dem Trainer, brachte keine Wende mehr. Im Gegenteil die Hönegger gaben nach und kassierten in den letzten sieben Minuten noch zwei Tore.

Am nächsten Sonntag muss der SV Hönegg auf dem Hardhof gegen den FC Turicum antreten. Wie die ersten Spiele der Gruppe 3 gezeigt haben kann auch dieses Jahr jeder jeden schlagen und man sollte eigentlich in jedem Spiel punkten. Hoffen wir, dass sich die Mannschaft wieder steigern kann.

SVH-Press

Tore: 32. Minute 1:0, 74. Minute 2:0, 83. Minute 3:0, 90. Minute 4:0.

SV Hönegg mit: R. Harmann, R. Lauper, H. Fischer, A. Steffen, A. Wyss, A. Imhof, R. Zimmermann, P. Schneebeli, A. Roth (ab 78. Minute S. Skov), Ph. Leimgruber (ab 70. Minute D. Ronzani), M. Graf.

Bemerkungen: Hönegg ohne Ch. Egger, G. Verrone und D. Perisset (alle verletzt)

RESTAURANTS



Wenn es um

**Bankette
Familienfeiern
Firmenanlässe
Konferenzen
Seminarien oder
Einladungen
im Freundeskreis**

geht, sind Sie und Ihre Gäste bei uns glänzend aufgehoben.

Für Anlässe von 6–200 Personen können wir Ihnen passende Räumlichkeiten anbieten.

Unser Chef de Service gibt Ihnen gerne Auskunft und Unterlagen.

Voranzeige

**Ab 9.9.93
Beginn
der Wildsaison**

Eva und Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 0/271 64 60
Fax 271 66 03

Spielbericht 2. Mannschaft FC Neumünster – SV Hönegg 2 1:4

Nach kurzer Abtastphase zu Beginn, dominierten die Hönegger sehr schnell durch ihr diszipliniertes, druckvolles Spiel den Gegner.

Mit ihren schnellen Stürmern überraschten sie den Gegner immer wieder und kamen auch nach zwanzig Minuten zum verdienten 0:1 durch M. Vinai.

Vor der Pause gelang R. Jaquet das 0:2. Nach fünfzehn Minuten der zweiten Hälfte schoss dann St. Minger zum 1:3 ein; und er war es auch, der in der 80. Minute das 1:4 erzielte.

Zum Schluss muss gesagt sein, dass die konditionell stark wirkenden Hönegger den Gegner, bis auf wenige Chancen, die ein hervorragender P. Brunner zu richten mochte, in keiner Phase ins Spiel kommen liessen.

Hönegg spielte mit: P. Brunner, P. Giger, St. Frischknecht, P. Rauber, D. Wyss, O. Häni, P. Reymond, R. Jaquet (Ab 60. Minute A. Knapp), W. Ries, M. Vinai, St. Minger.

Coach M. R.

Resultate vom letzten Wochenende Gruppe 3, 2. Liga

Affoltern a.A. – YF Juventus 2	2 : 1
Albisrieden – Einsiedeln	1 : 1
Blue-Stars – Hönegg	4 : 0
Turicum – Regensdorf	0 : 2

Rangliste	Spiele	Tore	Pt.
1. Blue-Stars	3	8 : 0	6
2. Einsiedeln	3	6 : 4	5
3. Affoltern a.A.	3	6 : 4	4
4. Horgen	2	4 : 2	3
5. Hönegg	3	6 : 6	3
6. Seefeld	2	4 : 5	2
7. Dietikon	2	3 : 4	2
8. Albisrieden	3	4 : 5	2
9. Regensdorf	3	2 : 4	2
10. Turicum	3	1 : 5	2



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackerstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER



Wümmet 1993

Die Weinkellerei Zweifel & Co. sucht für die Weinlese 1993 noch aufgestellte Leute!

Wer hat Lust und Zeit, so ab Mitte September bis Ende Oktober, tageweise und kurzfristig aufgerufen, bei der diesjährigen Ernte der firmeneigenen Trauben mitzuhelfen.

Auskunft erteilen:
Herr M. Rüegeberger
Bereichsleiter Rebbau/Vinifikation

sowie
Herr R. Wutscher, Rebchef
Telefon 01 - 344 22 11

Rufen Sie uns doch an! Wir freuen uns.

Weinkellerei Zweifel & Co.
Zürich-Höngg

THOMAS ELLIKER GÄRTNEREI & BLUMENGESCHÄFT

Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Moderne Floristik
für jeden Anlass.
Originelle
Blumensträuße
Brautbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei



Jetzt Aktuell:
**Prächtige
Sommersträuße**

Auffallen, beachtet werden,
weiterkommen dank
zündender TEXTE.

Wir konzipieren für Sie aussagekräftige
• Inserate, Mailings, PR-Artikel, Head-
lines, Slogans, Prospekti, Broschüren
• REDEN, Editorials, Leserbrief
• Bewerbungen, Korrespondenz

TEXTSTUDIO ERIKA U. VÖGELI

Postfach 250 8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 - 341 52 48
Fax 01 - 342 49 71

**VOLL
MOND
THEKE**

gute Nacht!

LIMMAT
APOTHEKE

Garage zu vermieten

per 1. Oktober
Nötzlistrasse 14
Anfragen an
Tel. 01 - 252 95 57

Zu vermieten an
der Limmattal-
strasse 103 per
sofort

**Auto-
einstellplatz**

à Fr. 150.- Mt.
Telefon 341 63 39

Spanisch
sprechende Frau
(Deutsch
verstehend) sucht

**Reinigungs-
arbeit**

in Privathaushalt
in Regensdorf
Dienstag und Mitt-
woch morgens
Telefon 840 06 29

225 Schritte
vom Meierhofplatz
zum **Zwielplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café **225** Tel. 341 62 63
Limmattalstr. 225

aqua building®

die effektvolle

Wassergymnastik

für alle geeignet.

Jeden Donnerstag 17.15 Uhr, jeweils 1/2 Stunde.
Probelektion gratis

Hallenbad Bläsi Höngg
Auskunft: Telefon 01 - 462 72 63, Sabina Brodowska

Bruder & Zweifel Gartenbau

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077/77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr



« Ich, Nicole Fix, ehemalige
Maturandin, bin seit knapp
sechs Monaten

Polizei- aspirantin.

Mein «Traumberuf» entspricht
meinen Vorstellungen. Nach
vielen Jahren auf der Schul-
bank geniesse ich jetzt die
interessante und abwechs-
lungsreiche theoretische und
praktische Ausbildung in der
Polizeischule. »

Wäre dies auch etwas für Sie?
Schweizerinnen und militär-
diensttaugliche Schweizer im
Alter von 20 bis ca. 30 Jahren,
mit abgeschlossener Berufsaus-
bildung, erhalten unsere Infor-
mations- und Bewerbungsunter-
lagen über Tel. 01/216 70 46,
ab Tonband 01/211 04 00 oder
mit untenstehendem Talon.



Ein Beruf - so
vielfältig wie das
Leben selbst!

**Stadtpolizei
Zürich**

Senden Sie mir unverbindlich
die Informations- und Bewer-
bungsunterlagen über den
Polizeiberuf. H/B

Vorname:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Telefon:

Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personal-
werbung, Postfach 230, 8021 Zürich.

CAN WE TALK?

English is a piece of cake!

What's more, it's also a pleasure - especially in our English-
English and American-English no-stress, fun environment.

Would you like to brush up your conversational skills, improve
your grammar, and just get into the delight of chatting in the
world's most popular *lingua franca*? Then don't hesitate. Just
call (01) 341 56 88 or (01) 431 32 59 for more details.

LET'S TALK!!

© "Can We Talk?", 1993

malergeschäft r./lingua

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 Zürich
tel. geschäft 01/302 4767 privat 01/341 88 19
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

ballettschule höngg

Ervin Haas-Schlicht, Ballettmeisterin.
Klassisches Ballett.
Rhythmische Gymnastik.
Riedhofstrasse 357
8049 Zürich-Höngg

Tel. 01/341 86 61

Neue
Kurse

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

Fleckenlose Autowäsche!

24 Stunden
Selbstbedienung



**DYNACLEAN
SB-Autowaschzentrum**

Dällikon Direkt hinter Kenny's Autocenter
Weitere DYNACLEAN-Waschzentren in Uster/Grossriet und Zufikon

G. Moliterni

Früchte · Gemüse

ab Samstag, 11. September
wieder Verkauf

Regensdorferstrasse 20, Zürich-Höngg
Hinter Firma Zweifel + Co.

Bitte Parkhaus benützen!!

Ausgesuchte Geschenke
für jedes Budget

primor
GESCHENKBOUTIQUE

vor dem Laden
oder in der Tiefgarage

Eichwatt 17
8105 Watt-Regensdorf
Telefon 01 870 03 68

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Bei uns gibt es einen guten Grund zu
Beflagung: Seit über 60 Jahren ver-
folgen wir die klare Philosophie, Sie in
Verkauf und Service seriös und kom-
petent zu beraten. Diesem Erfolgsre-
zept bleiben wir treu. JH Keller, eine
Spur professioneller.



CHRYSLER

Jeep

H HONDA

JH Keller AG, Vulkanstrasse 120
8048 Zürich, Tel. 01/432 24 10

Mein Standpunkt:



Dr. Robert Chanson
Kantonsrat

FDPO 10

Freisinnig Demokratische Partei
Höngg/Wipkingen

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer

In gewohnter Art und Weise fiel der Rat wieder in seine alte Gewohnheit zurück und beschäftigte sich mit der Änderung der Traktandenliste.



Nach 18 Jahren gab Hans von Niederhäusern SP den Rücktritt aus dem Rat bekannt. Der scheidende Gemeinderat setzte sich vor allem für Verkehrsfragen ein und unterstützte auch immer wieder sportliche Anliegen. Nach der Überweisung mehrerer Geschäfte an Kommissionen, wurden drei Einzelinitiativen behandelt. Die erste befasste sich damit, dass den Strassenmusikanten und wilden Händlern auf öffentlichem Grund mehr Freiheiten zugestanden werden. Dies würde das Zusammenleben der Menschen in der Gesellschaft erleichtern. Vor dem Rat fand dieser Vorstoss gar keine Gnade, da er von keinem Ratsmitglied unterstützt wurde. Zur Überweisung einer Einzelinitiative an den Stadtrat sind 42 Stimmen notwendig! Besser erging es den beiden nachfolgenden Vorstössen. Im einen wird verlangt, dass das Areal Anker-Gartenhof- und Zweierstrasse im Baurecht oder im Verkauf an eine geeignete private Trägerschaft abgegeben wird. Ebenfalls Unterstützung fand das Begehren, dass städt. Angestellte der Besoldungsklasse 11—1 einen Wohnsitz in der Stadt Zürich haben müssen oder diesen innert zweier Jahre dahin zu verlegen hätten. In der Begründung zu diesem Vorstoss wird aufgeführt, dass bereits über 25 Prozent der Chefbeamten dank Ausnahmegenehmigungen ihren Wohnsitz ausserhalb der Stadt Zürich haben. (Das Steueramt lässt grüssen!)

Mit einer Motion wollte Kathrin Prelicz GP den Stadtrat beauftragen, mit der Fachstelle für Schuldenfragen im Kanton Zürich einen Subventionsvertrag auszuarbeiten. In der Begründung führt sie aus, dass die Verschuldung enorm angewachsen sei und die Betroffenen meistens keinen Ausweg mehr

fänden und vor unlösbare Probleme gestellt seien. Ohne finanzielle Mittel der Stadt sei die Situation der Beratungsstelle mehr als prekär. Ohne Unterstützung der Stadt liege die Drohung im Raum, dass auch der Kanton auf eine Unterstützung verzichten werde.

Nach längerer Diskussion und der Umwandlung des Vorstosses in ein Postulat wurde dieses ohne Opposition überwiesen.

Eine Weisung über eine formelle Aufhebung des GR-Beschlusses vom Februar 92, mit der die Schaffung einer Wohngruppe für schulentlassene Mädchen geschaffen worden ist, wurde nach längerer Diskussion — ohne Gegenantrag — überwiesen. Der Gemeinderat bewilligte seinerzeit einer Wohngruppe an der Inselhofstrasse jährlich 89 300 Franken und gewährte derselben Gruppe für die Einrichtung einen Kredit von 67 000 Franken.

Gemäss einer Befragung aller Heimleiterinnen und Heimleiter ergab sich eine grosse Skepsis, ob der Bedarf in dieser WG in Zukunft noch sichergestellt sei? Genauere Abklärungen ergaben, dass nicht damit zu rechnen ist, eine zukünftige WG Inselhof in befriedigender Weise auszulasten. Dadurch kann diese WG geschlossen werden. Der Rat stimmte der Aufhebung des seinerzeitigen Beschlusses zu.

Einmal mehr gab das Café Odeon im Rat zu reden. Da zur Wiederherstellung ebenfalls eine im Juni 91 eingereichte Einzelinitiative zur Debatte stand. Die Mitglieder der eingesetzten Kommission sprachen sich mehrheitlich gegen die definitive Unterstützung dieser Initiative aus. Während der Debatte, in der sich ein Mitglied der SP stark für die Wiederherstellung einsetzte, signalisierte der Einzelinitiant den Rückzug der Initiative sodass eine Abstimmung hinfällig wurde. Das Volk wird zu diesem Geschäft an der Urne Stellung nehmen können.

Mehrere Geschäfte (über die wir später berichten) zur Verkehrsproblematik wurden in Angriff genommen und die Sitzung um 19.05 Uhr abgebrochen.

Gemeinderat von Zürich

Postulat von Marcel Knörr (FDP)



Der Stadtrat wird ersucht, beim Ersatz von Heizanlagen mit fossilen Brennstoffen alternative Energieversorgungen, insbesondere Erdwärme/Erdsonden, mittels vereinfachtem Bewilligungsverfahren und/oder Vergünstigungen zu fördern.

Begründung

Im Zusammenhang mit der Luftreinhalteverordnung (LRV) müssen auch in der Stadt Zürich in den nächsten Jahren hunderte von Heizanlagen ersetzt werden. Die Stadtbevölkerung leidet vermehrt unter der schlechten Luftqualität (Kohlenwasserstoffe und NO). Als Massnahme gegen den Treibhauseffekt muss die Verbrennung von fossilen Brennstoffen reduziert werden. Mit dem Ersatz von Öl- und Gasheizungen durch Anlagen welche als Energielieferant die Erdwärme nutzen, kann eine wesentliche Verbesserung der Luftqualität erreicht werden.

Die Erdwärme wird aus einer Tiefe von mehr als 200 Meter mittels zirkulierendem Wasser geholt und über Wärmepumpen in das Heizsystem integriert.

Beim Ersatz einer Heizanlage für ein 10-Familienhaus wird durch die Erdwärme pro Jahr zirka 15 000 Liter Erdöl substituiert. Zudem ergibt sich ein positiver wirtschaftlicher Effekt, indem die Stadt Strom mit einem hohen Wirkungsgrad (1/4 Strom gibt 3/4 Energie mittels der Wärmepumpe) verkaufen kann.

Der Öko-Tip

Es werden auf dem Markt viele Chromstahl-Reinigungsmittel angeboten. Am umweltverträglichsten ist es, wenn man das Metall mit einer Mischung aus Schlammkreide und Schmierseife reinigt oder eines der weniger umweltbelastenden flüssigen Scheuermittel wählt.

Tennis-Club Höngg

Gentlemen-Cup 1993

TC Höngg — TC Schlieren 4:5

Für den Tennis-Club Höngg spielten: Elvezio Clericetti, Gustav Havel, Kurt Hofstetter, Fredi Pauli, Arthur Robustelli, Charly Schmid, Paolo Six, Walter Stroppel und Heinz Zimmermann.

Nach dem Dauerregen vom letzten Freitag glaubte wohl niemand mehr daran, am Samstagmorgen Tennis spielen zu können. Die Höngger haben dieses Wunder dank ihren hervorragend präparierten Plätzen zum Staunen aller Beteiligten doch noch geschafft.

Gegner war die Mannschaft des Tennis-Clubs Schlieren, die zu dieser Begegnung in Bestbesetzung antrat, wussten sie doch, dass Höngg zwei Punkte vor ihnen lag und sie folgedessen das Maximum von drei Punkten erreichen mussten um sie sozusagen noch auf der Ziellinie abfangen und sogar noch überflügeln zu können. Die Höngger waren sich der schweren Aufgabe durchaus bewusst und traten ebenfalls mit ihrem «Topteam» an. Dass Walti Stroppel ohne Tennisschuhe ins Clubhaus kam, war entschuldbar, dachte er doch wohl, dass bei dieser Witterung mit Schwimmflossen gespielt würde!

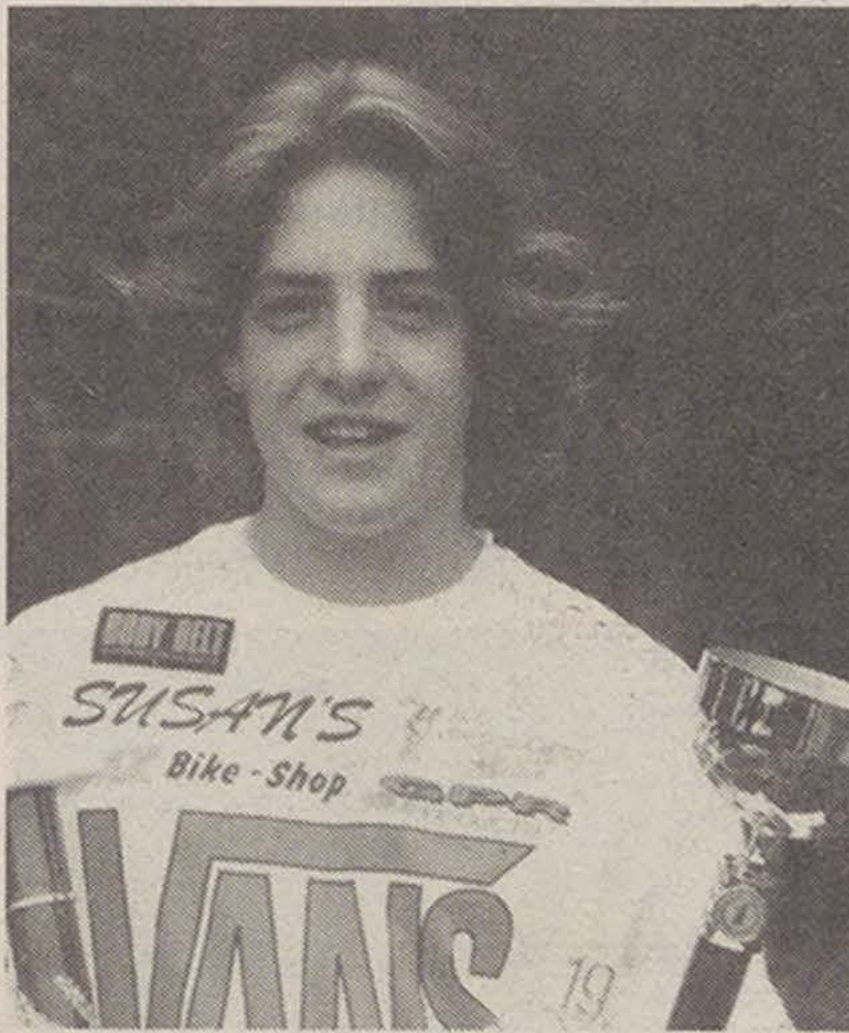
Nach den sechs Einzelspielen, die allesamt hart umkämpft waren, stand es 3:3. Die anschliessenden drei Doppel mussten nun die Entscheidung bringen, wobei bald einmal klar wurde, dass die Schlierener sehr gut aufeinander eingespielte Doppelpaarungen hatten und zwei von diesen drei Partien zu ihren Gunsten entscheiden konnten. Ihr Ziel, drei Punkte aus Höngg entführen zu können, misslang ihnen aber. Mit ihrem knappen Sieg von 5:4 gab's für sie nur deren zwei.

Die Höngger ihrerseits waren überglücklich, wenigstens einen Punkt «ins Trochene» gebracht zu haben; könnte doch dieser eine wichtige Punkt für sie im Schlussklassement, wenn auch nicht Gold, aber möglicherweise Bronze bedeuten und Ansporn sein, im nächsten Jahr noch intensiver zu trainieren, wird doch das Sprichwort «ohne Fleiss, kein Preis», auch in Zukunft seine Gültigkeit haben.

A. Robustelli

BMX WM

Diesen Titel, bloss in Abkürzungen, kann man sich nicht in jedem Fall leisten. Jedoch zusammen mit unserem erfolgreichen Höngger Sportler Urs Kropf. In den letzten Jahren waren regelmässig Erfolgsmeldungen, meistens Podestplätze, des jungen Radsportlers zu melden. Also, BMX ist die Bezeichnung für Bahn-Radsport, zu ergänzen wäre Bahn mit Schikanen, Hindernissen, Schwellen. Und WM steht selbstverständlich für Weltmeisterschaft.



Die WM 1993

fand dieses Jahr in Schijdel (Holland) statt. Das Teilnehmerfeld von rund 2200 Fahrern aus 27 Nationen, aus allen Erdteilen, war die grösste Beteiligung aller Zeiten an einer BMX-WM. Holland war nebst Sportschauplatz auch Riesenumschlagplatz für Pins. Zurück zum Sport, zum Wetter. Im Sport wurde Hervorragendes geleistet, auch aus Höngger Sicht. Das Wetter war vorwiegend miserabel: nass, kalt, regnerisch, die Verhältnisse für die Fahrer schwierig. Urs Kropf wollte keine Risiken eingehen. In der Kategorie BMX (20 Zoll) schied er in den Vorläufen aus. Von 240 Teilnehmern in seiner Altersklasse platzierte er sich in der Mitte des Feldes — enttäuschend für den jungen, siegesgewohnten Mann. Das gehört auch zum Sport!

Besser in der Kategorie Cruiser

In der Kategorie mit dem 24-Zoll-Rad, 120 Teilnehmer, lief das Rennen besser. Sonntag, 1. August brachte dem Schweizer die erhoffte (Wetter)besserung. Im Viertels-Final verpasste Urs das Weiterkommen nur um Sekundenbruchteile. Der 17. Rang ist für ihn (nur) zufriedenstellend. Man könnte wohl sagen, Zwischenstation auf dem weiteren Weg nach oben. Der «Höngger» gratuliert zur konstanten Leistung und den durchaus achtbaren WM-Resultaten.

Schweizermeisterschaft

Hier fährt Urs, der Junior, in der Superklasse, 20—24jährige. In seiner Juniorenkategorie würde er problemlos den Meistertitel holen, da er in seiner Altersklasse keinen ernsthaften Gegner kennt. Also strampelt er mit der Elite um die Wette, mit dem Ziel, durch diese Herausforderung international besser mitfahren zu können. In allen Rennen ist er bis in den Final vorgestossen. Noch zwei Meisterschaftsläufe sind zu bestreiten. Ein Platz zwischen dem 3. bis 5. Schlussrang liegt drin, meint der sympathische Sportler.

USA

Nach der Schweizermeisterschaft folgt eine Trainingspause. Dann fliegt Urs Kropf am 22. November 1993 in die USA, um an der grössten BMX-Konkurrenz der Welt teilzunehmen, dem Grand National. Vorher wird er in den Staaten zwei bis drei Rennen bestreiten, um in Topform antreten zu können. Nachdem die Schweiz nicht offiziell teilnimmt, fand er Anschluss bei der holländischen Nationalmannschaft.

Text und Archivbild Louis Egli

Die Schweiz schmilzt

Schwindende Gletscher, Felsstürze, häufige Unwetter — auch in der Schweiz hat der Klimawandel dramatische Folgen. Das neue Panda Magazin des WWF liefert unter dem Titel «Die Schweiz schmilzt» beunruhigende Fakten. Am Beispiel «Oetzi», der ausgeaperten Mumie aus den Oetztales Alpen, und den schrumpfenden Schweizer Gletschern wird die zunehmende Erwärmung in den Alpen offensichtlich. Seit 1850 haben die Schweizer Gletscher einen Drittel ihrer Fläche und rund die Hälfte ihres Volumens verloren. Die Ursache ist kaum zu glauben — eine Zunahme der mittleren Lufttemperatur um bloss 0,5 Grad Celsius.

Mittelmeerklima

Dass es nicht beim Eisschwind bleiben wird, dafür liefert das Panda Magazin des WWF Schweiz eine Fülle von Fakten und Szenarien. Wohl gab es in der Erdgeschichte mehrmals Phasen mit wärmeren Temperaturen als heute, doch das Tempo der gegenwärtigen Erwärmung war noch nie so hoch. Werden weiterhin immer mehr Treibhausgase in die Atmosphäre geblasen, erwärmt sich die Erde in den nächsten 100 Jahren um rund drei Grad Celsius. In den Alpen könnte sich dann ein Mittelmeerklima entwickeln, mit häufigen Südwinden, langen Trockenzeiten, fast tropischen Unwettern, Wolkenbrüchen und starken Stürmen. Dies würde vor allem der bereits angeschlagene Bergwald zu spüren bekommen. Eine Nationalfondsstudie listet die Kosten auf, die ein ungebremster Niedergang der Schutzwälder in den nächsten 50 Jahren verursacht: 111 Milliarden Franken wären nötig, um Menschen und Bauten in den Alpen ausreichend zu schützen.

Nur Verlierer

Steigt die Temperatur, schmilzt auch das Bodeneis oberhalb 3000 Meter — der sogenannte Permafrost. Dadurch verlieren Schutthalden, Moränenpartien und Felsflanken ihren Halt. Risikozone Nummer eins sind die südlichen Hochalpentäler im Engadin, im Wallis und im Tessin. 1991 lösten sich beispielsweise aus der Permafrostzone oberhalb Randa im Mattertal 16 Millionen Kubikmeter Fels und donnerten ins Tal.

Ein rascher Klimawechsel würde auch die Alpenflora und -fauna völlig durcheinanderbringen. Eine WWF-Studie

kommt zu beunruhigenden Ergebnissen: Mehr als 150 Tier- und Pflanzenarten würden entweder zurückgehen oder ganz aussterben. Fazit des Panda Magazins: Im Treibhaus Erde gibt es nur Verlierer.

Neue Klima- und Energiepolitik

Der WWF Schweiz appelliert an die Eigenverantwortung jedes einzelnen, den persönlichen Energieverbrauch und damit die persönliche «Klimaschuld» zu reduzieren. Gleichzeitig besteht die Umweltorganisation darauf, dass die von Bundesrat Cotti in Rio unterzeichnete Klimakonvention vom Parlament in den nächsten Monaten ratifiziert wird. Die darauf fussende Verpflichtung zur Reduktion des CO₂-Ausstosses müsse ihren Niederschlag in den bundesrätlichen Vorschlägen für eine CO₂- bzw. Energieabgabe finden. Der WWF will aber auch seinen Teil zur Neuorientierung beitragen: Im Projekt «Energiestadt» werden mit mehreren Gemeinden und Städten (u.a. Olten, Schaffhausen, Martigny, Birsfelden) tragfähige energiepolitische Lösungen erarbeitet. Bei «Tatbeweis-Energie» arbeiten Berufsschulen an konkreten Projekten für sparsamere Energieverwendung und dezentrale Versorgungssysteme. Und zwischen dem 17. und 24. Juli werden im Rahmen der Ersten Nationalen Velosternfahrt des WWF Schweiz Kinder und Erwachsene aus allen Landesteilen nach Bern fahren, um gemeinsam eine zukunftsweisende Klima- und Energiepolitik zu fordern.

Panda Magazin 2/93: «Alpenklima — Die Schweiz schmilzt»; erhältlich bei: WWF Schweiz, Postfach, 8037 Zürich.



Seit 1850 haben die Schweizer Gletscher einen Drittel ihrer Fläche und rund die Hälfte ihres Volumens verloren. Die Ursache ist eine Zunahme der mittleren Lufttemperatur um bloss 0,5 Grad Celsius. Bild: Lisa Gensetter

Jalousien, Dachkennel und Rohre erhielten ebenfalls neuen Anstrich, ebenso die Fahnenstange. Die Windfahne, deren Jahrzahl (1844) noch sehr gut vergoldet war, sodass daran zu ändern unnötig erschien, reparierte Maler Hug in Weiningen, Vater. Die Kugel auf dem Turme, deren senkrechter Durchmesser 1,3' [= Fuss, 1,3' = 40 cm.], deren grösster Umfang 1,5 m beträgt, ward im Feuer vergoldet bei Oeschger (Fabrik für Nickelplattierung, Versilberung und Vergoldung in Aussersihl). Sie hält circa 8 Quadratfuss Oberfläche. Die Arbeiten, deren Gesamtkosten auf 1000 Franken anstiegen (der Vertrag mit dem Turmdecker Weber auf 700, dazu einige Tagelöhne) wurden zu bester Befriedigung ausgeführt, wenn auch durch Regen gar so häufig gestört.

Möge der Thurm immer mehrern ein Mahner sein nach oben, nach dem, was bleibt!

Die Kugel glänzt in lichter Höh ob mancher Lust, ob manchem Weh, sie glänzt, verklärt in Flammenglut: Herz, hält dein Glaube auch so gut?

Die Fahne folgt des Windes Flug: Herz, folge deines Gottes Zug!

Und nun Gott befohlen! Er wache über Thurm, Kirche und Gemeinde!

Die dermaligen Mitglieder der Kirchenpflege sind	
H. Weber, Pfarrer, Präsident	
Gemeindammann Kasp. Notz, Vicepräsident	
H. Grossmann, Gemeindepräsident	
Eman. Bader, Kirchenpfleger	
Konr. Notz, Armenpfleger	
J. Müller, Gemeindrath, Aktuar	
J. Hug am Wasser	
J. Grossmann (Gottlieben)	
Rud. Appenzeller, Drucker	
Seckelmeister	
Joh. Brunner	in Ober-Engstringen. »
Gemeindammann	
Joh. Ryninger	

Zur Liste der Kirchenpflege seien folgende Ergänzungen angefügt, auch gleich schon die Listen von 1906 und 1922 erfassend: Schon 1803 wurde die Kirchenpflege (damals noch «Stillstand» genannt, Name in Höngg bis 1861 gebraucht) «Zu Folge des Gesetzes vom 2. Brachmonat [Juni] 1803 die Einrichtung des Kirchenwesens betreffend» mit elf Männern besetzt, dem Pfarrer als Präsident, dem Gemeindevammann an zweiter Stelle (er stand damals über dem Gemeindepräsident) und schliesslich je einem Vertreter von Rütihof und Oberengstringen.

Pfarrer Heinrich Weber (1821—1900) war in Höngg der letzte Pfarrer, der als Präsident der Kirchenpflege wirkte, wie vor ihm die Pfarrer seit Jahrhunderten. Gleichzeitig führte er das Aktuariat (auch dies nach altem Brauch) bis 1877, dann wurde dieses an «Gemeinderat J. Müller» übertragen, der es bis 1880 führte. Nach dem Tod von Pfarrer Weber wurde das Präsidium an «**Jacob Müller-Müller** zum Neugut» übertragen, der es bis 1913 ausübte (offenbar nicht der Aktuar von 1877/80).

Der neue Pfarrer, **Carl Arbenz** (1873—1932) wurde zunächst Vizepräsident der Kirchenpflege, 1904 dann Aktuar. Pfr. Arbenz zog 1912 weg und wurde als Pfarrer durch **Karl Bär** (1881—1953) ersetzt, als Aktuar der Kirchenpflege durch **Rudolf Hiestand** (1874—1930), Lehrer in Höngg 1903 bis 1930. Von der Kirchenpflege war schon 1910 eine separate Armenpflege abgespalten worden. Vorher wurden deren Geschäftete ebenfalls durch die Kirchenpflege geführt. Diese hatte zwei Kassen, das Kirchengut, dessen Verwalter früher «Kirchenpfleger» hiess, wie dann später alle Mitglieder der Behörde, und das Armengut (Verwalter 1878 «Armenpfleger», 1906 «Armengutsverwalter»). «Kirchenpfleger» war 1878 (Wahl nicht bekannt, 1877 im Amt bestätigt) **Emanuel Bader** (1821—1902), Zimmermann aus Affoltern bei Zürich, seit 1846 in Höngg, seit 1862 in der Hofwies (heutiger Betrieb Jürg Kropf); er wurde 1879 zum Gemeindepräsidenten gewählt, womit in Höngg erstmals ein Mann dieses Amt erhielt, der nicht in Höngg aufgewachsen war; das Höngger Bürgerrecht hatte er 1858 erhalten und Höngger Bürger waren bis zur Eingemeindung von 1934 alle Höngger Gemeindepräsidenten. E. Bader wurde in der Kirchenpflege 1880 Vizepräsident und behielt dieses Amt bis 1883, das Gemeindepräsidium führte er bis 1885. Sein Vorgänger als Gemeindepräsident war **Heinrich Grossmann** (1824—1900), Gemeindepräsident 1865—1879, dann Bezirksrat bis zum Tod; er wohnte an der Wieslergasse (nicht etwa

im «Schwert», wie man nach dem Namen vermuten könnte) und er gehörte wie vor ihm alle Gemeindepräsidenten der Kirchenpflege an (siehe Liste von 1878). Der Vizepräsident der Kirchenpflege von 1878, **Johann Kaspar Notz** (1813—1890), war 1851—1855 Gemeindepräsident, dann 1855—1883 Gemeindevammann. Sein Enkel **Hermann Notz** (1876—1943) schrieb 1934 als erster Schreiber der neu gegründeten Zunft Höngg eine «Chronik der Gemeinde Höngg», worin er auch die Pfarrer qualifizierte, die uns hier begegnen:

«**Pfr. Weber** war von etwas impulsiver Natur, die sich bisweilen bis zur Schroffheit steigerte, aus der ihm mancher Gegner erstand. Erst in seinen späteren Lebensjahren offenbarte sich sein Genie als Dichter und Komponist. In jungen Jahren war er Feldprediger im Sonderbundskrieg von 1847. Die Mittwochsgesellschaft Höngg führte 1897 in der Mühlehalde eine Erinnerungsfeier durch; ausser ihm nahmen noch zwei Veteranen teil, u. a. alt Präsident Emanuel Bader.

Pfr. Arbenz, Webers Vikar, wurde sein Nachfolger. War Weber überzeugter Freisinniger, so rückte Arbenz etwas nach links ab, was vielerorts unangenehm vermerkt wurde. 1912—1918 wirkte **Pfr. Karl Bär**, der seine linksorientierte Einstellung im Sinne von Arbenz noch vertiefte, was ihm bei der Mehrzahl der alteingesessenen Bevölkerung entschiedene Abneigung eintrug und manchen aufrechten Höngger den kirchlichen Angelegenheiten ganz entfremdete.» So weit die Ausführungen von Hermann Notz.

Das Präsidium der Kirchenpflege Höngg wurde 1913 von **Heinrich Furrer** (1878—1943) übernommen, der 1902 bis 1925 in Höngg Lehrer war und 1920 das Höngger Bürgerrecht erhielt, zusammen mit weiteren Höngger Lehrern, so auch R. Hiestand. Als Pfarrer zog am 18. Oktober 1918 **Paul Trautvetter** (1889—1983) in Höngg ein und nahm schon am gleichen Tag erstmals an einer Sitzung der Kirchenpflege im «Sonnegg» teil. Er blieb bis 1954 in Höngg Pfarrer, zunächst allein, ab 1935 zusammen mit einem Kollegen (Hans Oeschger, Pfarrhaus Hohenklingenstrasse); 1951 kam ein dritter Pfarrer hinzu mit Sitz in Oberengstringen (Dr. E. Ramp). Auch nach seiner Pensionierung blieb Pfarrer Trautvetter in Höngg, seine Frau lebt heute noch im Altersheim Riedhof und ferner leben in Höngg ein Sohn und eine Tochter.

Damit zurück zu den Baudokumenten aus der Kirchturm-Kugel. In einem

Nachtrag schrieb Pfarrer Weber am 25. November 1886 auf das Blatt von 1878: «Weil die Fahne, an der Stange eingerostet, sich nicht mehr drehte, ward am 24. Nov. 1886 alles herabgenommen. Die oberste Spitze war offenbar durch einen Blitzschlag zu einem Hacken umgebogen. Es ward eine stärkere Stange angebracht und die Blitzableitung wieder ergänzt.»

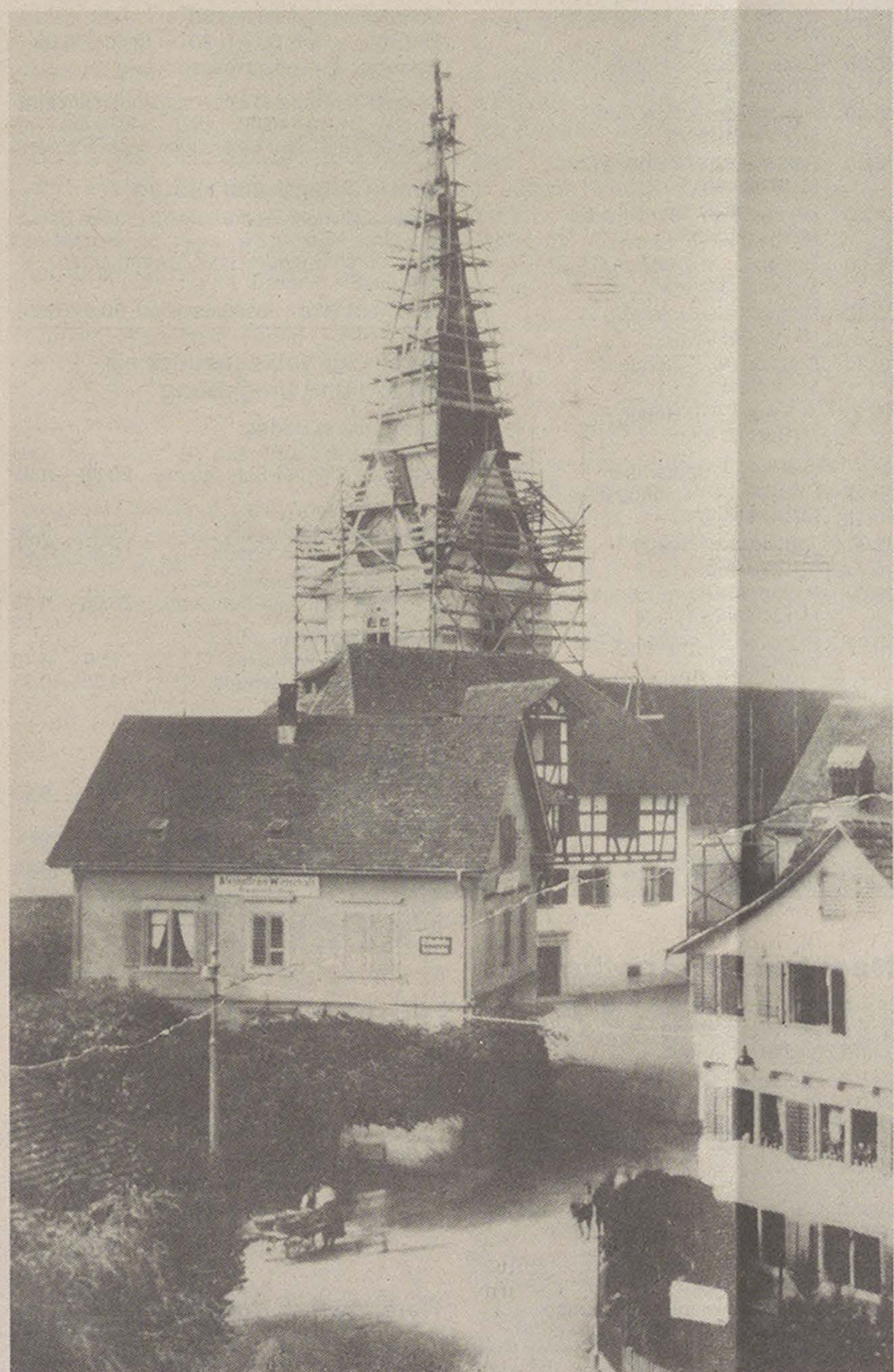
1906

«Im Sommer 1906 wurden am Turme der Kirche zu Höngg verschiedene Reparaturen ausgeführt. Der Turmhelm wurde 3mal mit roter Oelfarbe gestrichen, der Sockel frisch geweißt; auch die Jalousien und Zifferblätter wurden frisch angestrichen. Da man seit der letzten Turmreparatur im Jahre 1889 offenbar zu lange zugewartet hatte, mussten an den Windbergen viel faule Schindeln ersetzt werden, ebenso mussten die Kennel und Rohre erneuert werden. Die Kugel auf der Spitze des Turmes wurde im Feuer frisch vergoldet. Diese Arbeiten wurden ausgeführt von Albert Weber, Schieferdecker in Niederuzwil, Spenglermeister Brandes in Höngg und Gürtler Tobler in Zürich-Unterstrass; letzterer besorgte die Vergoldung der Kugel. Zu gleicher Zeit wurde von Herr Turmuhrenfabrikant Mäder in Andelfingen in der Turmuhr der Stund- und Minutenzeigerbetrieb eingeführt und sonst diverse Ergänzungsarbeiten und Verbesserungen vorgenommen. Die Entschädigungssumme für alle diese Arbeiten dürfte nicht unter 3500 frs. bleiben!

Die dermaligen Mitglieder der Kirchenpflege sind:
J. Müller-Müller z. Neugut, Präsident
Kaspar Rieder, Riedhof, Vicepräsident
Heinrich Hürlimann, Armengutsverwalter
Rudolf Wegmann-Spörr, Kirchengutsverwalter
Pfarrer Carl Arbenz, Aktuar
Jakob Hottinger, Wieslergasse
Albert Müller-Bopp, Salomons
Joh. Maag, Gemeinderat
Joh. Jakob Meier, Rütihof
Gustav Hess, Bezirksrichter, Ober-Engstringen
Kaspar Brunner, Gem.ammann.

Geschrieben Donnerstag, 9. August 1906, Pfarrer Carl Arbenz.»

[auf einem Briefbogen «Armenpflege Höngg», die damals noch nicht als eigene Behörde existierte, sondern identisch war mit der Kirchenpflege.]



Kirche Höngg mit Gerüst von 1922, beim «Sonnegg» steht der Anbau noch nicht (Ortsmuseum Höngg)

1922

«**Die Aussenrenovationsarbeiten an Kirche und Turm im Sommer 1922**

Bei Vornahme dringlicher Ausbesserungen am Kirchendach, den Dachrinnen und der Dachwasserableitung, im Sommer 1921, ergab sich die unaufschiebbare Notwendigkeit einer umfassenden und allgemeinen Aussenrenovation von Kirche und Turm. Die hochgradige Arbeitslosigkeit, als Folge einer tiefgreifenden wirtschaftlichen Krisis, legte den Gedanken nahe, diese Arbeit als subventionsberechtigte Notstandsarbeit bei der Baudirektion des Kantons Zürich anzumelden. Ein von Hrn. Architekt Witschi, von der Firma Henauer & Witschi, im Auftrag der Kirchenpflege erstellter Kostenvoranschlag im Gesamtbetrage von Fr. 13650.— wurde im Februar 1922 der Baudirektion mit obigem Gesuche eingereicht. Nachdem ein Beitrag von je 5% durch Bund und Kanton im Gesamtbetrage von Fr. 1200.— zugesichert war, wurde die Ausführung der Renovation am 7. April 1922 von der Kirchenpflege beschlossen. Die Kirchgemeindeversammlung vom 7. Mai sodann erteilte



Kirche Höngg mit Wimpergen von 1863 und Vorhalle von 1897 (Bild 1963, Baugeschichtliches Archiv Zürich)

den nachgesuchten Kredit im Betrage von Fr. 15000.—. Die Kantonalbank gewährte ein Darlehen im Betrage von Fr. 9000.—. Für die Beratung der Bauge-schäfte bestellte die Kirchenpflege eine 5-gliedrige Baukommission bestehend aus Präsident Hr. Heinn. Furrer, Lehrer, Hrn. Kirchengutsverwalter Edw. Schlumpf ing., Aktuar Rud. Hiestand, Lehrer, und den beiden weitem Mitgliedern Hrn. Jak. Arter ing. Oberengstr. und Hrn. Jak. Wiederkehr, Techniker, Höngg. Die Bauleitung wurde Hrn. Architekt Witschi übertragen. Die Vergebung der Hauptarbeiten erfolgte am 6. Juni auf Grund der bestehenden Gemeindevmissionsverordnung im engem Wettbewerb unter Beizug des hiesigen Handwerks- & Gewerbevereins, und zwar:

die **Maurerarbeiten** im Betrage von Fr. 2660.— an die Firma Kramer, Zürich, verbunden mit Peier, Höngg.

die **Dachdeckerarbeiten** im Betrage von Fr. 4644.— an Bauerts Wwe. Zch.

die **Steinhauerarbeiten** im Betrage von Fr. 1324.— an L. Stehle, Bildhauer in Höngg.

die **Malerarbeiten** im Betrage von Fr. 1130.30 an Malermeister Mattle in Höngg.

Nachdem die Bauverträge mit den Unternehmern ausgefertigt waren, konnte mit den Arbeiten im Juni begonnen werden. Kirche und Turm wurden eingerüstet und mit der Erneuerung des Verputzes begonnen. Die Sandsteinplatten des Sockels waren neu auszurichten und frisch zu scharieren, in gleicher Weise die Einfassungen der beiden Haupteingänge zur Kirche und diejenige zum Turm auszubessern. Die sehr schadhafte gewordene äussere Turmtreppe beim Pfarrhaus musste erneuert werden, ebenso das Kamin auf dem Turm-Treppenhausevorbau. An den Fensterbänken des Kirchenschiffes wurden solide Deckplatten aus Kunststein angebracht. Alles äussere Holzwerk muss mit Neuanstrich versehen werden. Durch die Dachdecker erfolgte eine stufenweise Eingerüstung des Turmdaches bis zur Spitze und die Erneuerung der Schindelbedeckung durch solide Handschindeln, Imprägnierung und Neuanstrich derselben. Die vergoldete Kugel auf der Turmspitze samt der Wetterfahne wurde heruntergenommen, ebenso die schadhafte gewordenen vier Kugeln über den Wimpergen. Für letztere ist eine Neuvergoldung notwendig. Das im Jahre 1906 von Hrn. Spenglermeister H. Brandes erstellte Zinkblechkästlein im Turmknopf wurde geöffnet und vom Inhalt desselben durch das Bureau der Kirchen-

pflege Kenntnis genommen. Zifferblätter, Zeiger und Ziffern bedürfen des Neuanstrichs bzw. der Neuvergoldung. Letztere Arbeit ist der bewährten Turmuhrenfabrik Mäder in Andelfingen übertragen. Die Erneuerung der Spenglerarbeiten besorgen Hr. Herm. Brandes am Turm und Hr. Ranisav an der Kirche. Zimmerarbeiten werden von Hrn. Zimmermeister Gust. Mäntele, Schreinerarbeiten von Hrn. Wendt ausgeführt. Eine genaue Untersuchung über die schon früher festgestellte seitliche Ausweichung der Südmauer des Kirchenschiffes ergab keinerlei weitere Zunahme dieses Übelstandes, hervorgerufen durch fehlerhafte Konstruktion des Kirchendachstuhl. Es wurde daher der Frage der Stabilisierung des Kirchendachgebälks, auf die beruhigenden Zusicherungen des Hrn. Architekt Witschi hin, keine weitere Folge gegeben.

Mit der Bauleitung im mutmassl. Betrage von Fr. 1000 und unvorhergesehenen weiteren Verbesserungen wird die Kostensumme von Fr. 15000 um 2000 — 3000 Fr. überschritten werden.



Diese kurze Baubeschreibung wird nebst den in der vergoldeten Turmkugel bereits vorhanden gewesenenen von Pfr. Weber aus dem Jahre 1878 und derjenigen von Pfr. Arbenz vom Jahre 1906 in die bereits erwähnte Blechkapsel eingeschlossen und der Turmkugel neuerdings einverleibt. Das Schriftstück von Pfr. Weber zeigte sich durch Vernässung von früher her stark schadhafte geworden.

Höngg, im August 1922
Namens der Kirchenpflege:
Der Präsident: H. Furrer
Der Aktuar: Rud. Hiestand

[Der Aktuar hat den Bericht geschrieben, der Präsident fügte bei:]

Die dermaligen Mitglieder der Kirchenpflege sind:
H. Furrer, Lehrer, Präsident
E. Schlumpf-Lutz, Ing., Vice-Prsdt u. Verwalter
Rud. Hiestand, Lehrer, Aktuar
Jak. Arter, Ing., Oberengstringen
Joh. Hediger, im Moos
J. Heusser, Lehrer
Herm. Meier, jun. Rütihof
Dr. H. Meili, Amtsvormund
Theod. Stoll, Kanzlist
P. Trautvetter, Pfarrer
J. Wiederkehr, Techniker.»

Zum Schluss ein Ausblick in die jüngere Zeit: Dr. iur. **Heinrich Meili** (1892—1971), der 1922 als Mitglied der Kirchenpflege erscheint, blieb dieser Behörde bis 1966 treu, zuletzt als Präsident; er wohnte «im gschiide Winkel» (Limmattalstrasse 110). Unter seinem Nachfolger als Präsident, **Fred Friedländer** (1922—1990) wurde die umfassende Kirchenrenovation von 1968/69 durchgeführt, bei der die Grabungen erfolgten, von denen am Anfang die Rede war. Als F. Friedländer 1966 das Präsidium übernahm, gab er das Aktuariat ab an den Schreiber dieser Zeilen:

Georg Sibler

Quellen:
Ausser den hier vorgestellten Dokumenten aus der Kirchturm-Kugel: Protokolle der Kirchenpflege, Akten des Gemeindearchivs Höngg (heute im Stadtarchiv Zürich, insbesondere Einwohnerkontrolle und Bürgerbücher) und weitere Unterlagen für die künftige Dorfgeschichte.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg <i>Sonntag, 5. September</i> Gottesdienst in der Kirche: Pfr. C. Zanger Kollekte: Erklärung von Bern Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche Jugendgottesdienst Wochenende in Braunwald Sonntagschule im Sonnegg (bei der Kirche) im Alterswohnheim Riedhof Bastelraum Krankenhaus Bombach ref. Gottesdienst mit Pfr. Rolf Killias		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg <i>Bauherrenstrasse 44</i> <i>Sonntag, 5. September</i> Predigt. Pfr. P. Wettstein. Antritts-predigt Wochenveranstaltung <i>Mittwoch, 8. September</i> Bibelabend Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen <i>Habsburgstrasse 17</i> <i>Sonntag, 5. September</i> Predigt. Pfr. P. Wettstein Sonntagschule/Kinderhort Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg <i>Samstag, 4. September</i> Beichtgelegenheit Heilige Messe mit Predigt <i>Sonntag, 5. September</i> Kirchweihsonntag Heilige Messe mit Predigt Heilige Messe mit Predigt Der Kirchenchor singt die Turmbläsermesse von Limbacher Opfer: Für die diözesanen Seelsorgeaufgaben <i>Werktagsgottesdienste</i> <i>Montag, 6. September</i> Heilige Messe <i>Dienstag, 7. September</i> Heilige Messe <i>Mittwoch, 8. September</i> Heilige Messe <i>Donnerstag, 9. September</i> Rosenkranz Heilige Messe <i>Freitag, 10. September</i> Heilige Messe Wochenveranstaltungen <i>Sonntag, 5. September</i> Korpstags der Pfadi	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen <i>Sonntag, 5. September</i> Gottesdienst: Pfr. Erich Gmünder. Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden Kollekte: Für Team 72 Jugendgottesdienst in der Kirche Kindergottesdienst im Jugendraum Wochenveranstaltung <i>Montag, 6. September</i> Lobgottesdienst in der Kirche Eglise réformée française Schanzengeasse 25/ Promenadengasse <i>Dimanche 5 septembre</i> Culte. Cène. Pasteur: Michel Baumgartner Garderie Après-culte		8.30 20.00 9.45 17.15 18.00 9.15 11.00 9.00 19.30 9.00 8.30 9.00 9.00 14.00 16.45 20.00 16.30	



Wochenend-Aktionen

Top gelagerte argentinische

Rindsfilet-Tournedos

100 g Fr. **6.80**

Zarte, magere

Kalbfleisch-Cordon-Bleu

100 g Fr. **4.90**

Saftige

Poulet-Brüstli im Teig

(backofenfertig)
100 g Fr. **2.40**

Dank unserem vielfältigen Sortiment an Gemüse und Salaten können Sie Ihr Menü in unserer Metzgerei komplett zusammenstellen. (De Beck Steiner, e Türe näbetzue ergänzt das Ganzi).

Jeden Donnerstag,
Freitag, Samstag

Frische Fische

im Offenverkauf

Montag ganzer Tag geschlossen

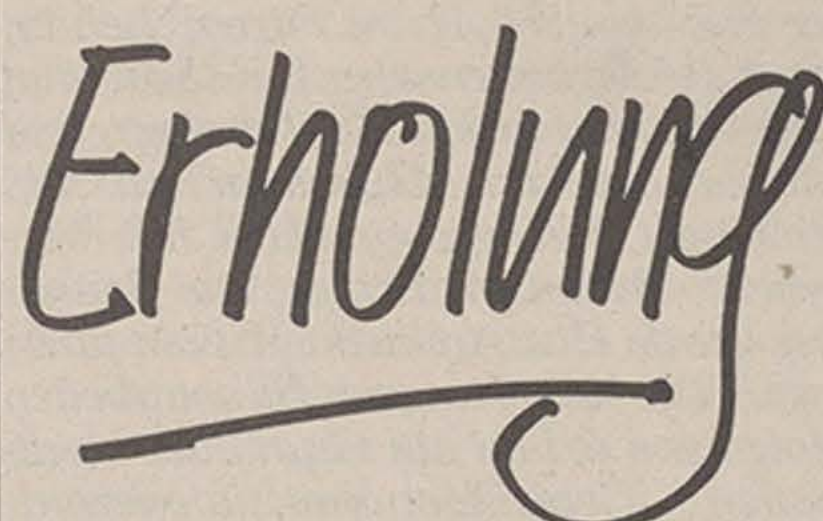
Metzgerei Herrmann

Limmattalstrasse 274
Telefon 342 28 08



HAIRLINE DAMEN + HERREN

Höngger Markt



auch für Ihr Haar, heisst jetzt die Devise.
Nach diesem heissen Sommer ist unsere individuelle Haarpflege ganz besonders wichtig.

341 30 40

...immer im Trend

In Höngg Massagen für die Frau

Dipl. Masseurin hat noch ein paar Termine frei für:

**Klassische Ganzkörpermassage
Rücken-Nackentherapie,
Fussreflexzonenmassage
sowie manuelle Lymphdrainage,
spez. geeignet bei Cellulite.**

Anmeldung
Di., Do., Fr. ab 14.00 Uhr,
Telefon 01 · 342 27 07

Ruth Spörli, dipl. Masseurin
Regensdorferstrasse 183
8049 Zürich

Pyjamas und Nachthemden

für Damen, Herren und Kinder

von Schiesser

Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG.

Laden 55

Am Wasser 55 Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☎vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein «Eintracht» Höngg

Sonntag, 5. September, 12.00 Uhr **Limmattaler Musiktag** Altstetten
Kontaktadresse
Präsident: Peter Locher, im Sydefädli 5,
Telefon 273 22 17

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Sonntag, 5. September, **Rheindelta**. Treffpunkt: 7.25 Uhr Hauptbahnhof beim Perronanfang (Zürich ab 7.40 Uhr nach St. Gallen—München). Dauer: ganzer Tag, Rückkehr gegen 20.00 Uhr. Der Anlass wird nur bei akzeptabler Witterung durchgeführt. Auskunft: Telefon 362 11 23 am 4. September zwischen 18.30 und 19.00 Uhr.

Präsident: Marcel Ruppen, Lägernstrasse 15, 8037 Zürich, Telefon 362 11 23.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag-nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil — und Zelttechnik und ... spielen miteinander.

Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen):

Regula Hirter, Telefon 831 00 25.

Kontaktperson CVJM (Buben):

Marco Leusciatti, Telefon 750 17 30

Alle Kinder ab 8 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstag-nachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Talin Stoffel, Telefon 341 57 36.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Fränzi Knecht, Telefon 341 57 48.

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claude Truffer, Telefon 341 25 30.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Markus Sendor, Telefon 341 50 12.

Vereinsnachrichten Sport

Sportverein Höngg

Samstag, 4. September
Zweifel — Elex
M/Hönggerberg

10.30 Albsrieden Ea — Höngg Eb
M/Letzi

10.30 Höngg Vet 1 — Industrie Vet 1
M/Hönggerberg

10.30 Luzern Vet 2 — Höngg Vet 2
M/Luzern

13.30 Höngg Sen — Post Sen
M/Hönggerberg

14.00 Schlieren Da — Höngg Da
M/Schlieren

14.00 Höngg Db — Inter Club Db
M/Hönggerberg

15.00 Höngg C1 — Oerlikon C1
M/Hönggerberg

15.30 Höngg Ea — Urdorf Ea
M/Hönggerberg

15.30 Dietikon Ec — Höngg Ec
M/Dornau

15.30 Altstetten F — Höngg F
M/Buchlern

Sonntag, 5. September
Unterstrass — Höngg 3
M/Steinkluppe

11.00 Turicum 1 — Höngg 1
M/Hardhof

13.00 Richterswil A1 — Höngg A1
M/Richterswil

13.00 Pfäffikon B1 — Höngg B1
M/Pfäffikon

Dienstag, 7. September
Uster Sen — Höngg Sen
M/Uster

Mittwoch, 8. September
Schwamendingen C1 — Höngg C1
M/Heerenschürli

*Bei schlechter Witterung
gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!*

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 7

Leonhards-Apotheke, Stampfenbachstrasse 7
Haltestelle Central, Telefon 252 44 20

Schmiedegg-Apotheke, Zurlindenstrasse 60
Haltestelle Schmiede Wiedikon, Tel. 462 72 50

Apotheke 12, (Volksapotheke), Winterthurerstrasse 524, Haltestelle Schwamendingerplatz, Telefon 321 55 66

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg.
Telefon 341 83 50.

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns. Wir suchen dringend neue Sängerinnen für ein Musical-Konzert. Probe: Mittwoch, 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus.

Kontaktadresse: Hilde Oberholzer, Präsidentin, Telefon 341 36 19

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.

Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr

Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40

Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 73 74, oder bei Frau Esther Müller, Telefon 341 39 19.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

*Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr*

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20.
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag und Samstag geschlossen — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Helvetia Krankenkasse

**Sektion Zürich-Höngg
Regensdorferstrasse 9**

Öffnungszeiten:

Montag 9.00—11.30 13.00—18.00

Dienstag und Mittwoch 9.00—11.30 12.40—16.00

Donnerstag 9.00—11.30

Freitag 9.00—11.30 12.40—16.00

Samstag geschlossen

Sorgen-Telefon 341 47 26 sagt Ihnen am **Mittwoch**, 12.40—16.00 Uhr was Sie im Bereich freiwilliger Leistungen wissen sollten!

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 341 47 11, Postcheckkonto 80-22022-1.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnkurse in Höngg
Montag (Helmel-Turnen)
Turnhalle Riedhof-Schulhaus 20.00—21.00

Dienstag (Atem- und
Gesundheitsgymnastik
Ref. Kirchgemeindehaus 8.30— 9.30
9.40—10.40

Gesundheitsgymnastik
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus 20.00—21.00

Donnerstag Atem- und
Gesundheitsgymnastik
Ref. Kirchgemeindehaus 7.50— 8.40
10.05—10.55

Turnkurse in Oberengstringen
Mittwoch Atem- und
Gesundheitsgymnastik
Turnhalle Rebberg-Schulhaus 7.55— 8.45

Donnerstag
Gesundheitsgymnastik
Brunnewis-Schulhaus 18.45—19.45

Präsidentin: Marianna Tschäppät,
Im Wingert 16, Telefon 341 98 41

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsicherungen, Schliessanlagen, Neumontage sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/341 33 88 auch abends

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt

Samstag und Sonntag, 4. und 5. September,
Dr. W. Würsch, Telefon 056/26 62 33

Zentrale Auskunftsstelle Limmattal und Umgebung Telefon 01/740 98 38.

Wir gratulieren

Was für den Vogel die Kraft der Schwingen, ist für den Menschen die Freundschaft.

*Liebe Jubilarinnen,
liebe Jubilare*

Wir Höngger wünschen Ihnen einen glücklichen Geburtstag! Gesundheit möge Sie begleiten und guter Mut die Tage leiten!

Geburtstag feiern:

5. September
Herr Willy König
Konrad Ilg-Strasse 3; 80 Jahre

8. September
Herr Arthur Weixelbaumer
Segantini-Strasse 66; 80 Jahre

9. September
Frau Maria Reinhard
Rüthofstrasse 24; 80 Jahre

Frau Anna Suter
Limmattalstrasse 371; 90 Jahre

Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Quartierzeitung «Höngger»

Alterswohnheim Riedhof

Donnerstag, 9. September, 13.15 Uhr,
Carfahrt nach Kloten Flughafenbesichtigung

Donnerstag, 16. September, 18.30 Uhr,
Diavortrag Herr Dreyseitl «Hawai»

Gäste sind jederzeit herzlich willkommen an unseren Veranstaltungen.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Bombachstrasse 24, 26, 28, 30, 32. Teilweise Änderung durch Renovation Küchen/Bäder, Anbau von acht Erkern, Zone D, Pensionskasse der Zürcher Kantonalbank, vertreten durch: ZKB Bauleitungen, Neue Hard 9.

27. August 1993, Baupolizei

BIG BEN SCHOOL OF ENGLISH

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

Jetzt Englisch lernen in Wipkingen

- Unterricht in kleinen Gruppen
- Nachmittags- und Abendkurse
- Alle Stufen
- Eintritt jederzeit möglich

Rufen Sie an: Telefon 273 16 76

Zürich-Höngg. Zu vermieten eine sehr schön und komfortabel ausgebaute

6-Zimmer-Galeriewohnung

im Dachgeschoss, mit Balkenkonstruktion, Parkettböden, Cheminée, Dusche, Bad, 2 WC. Grosser, gedeckter Balkon.

Mietzins Fr. 3547.— p. M. exkl.

Aussenparkplätze Fr. 84.— p. M.

Garagenplätze Fr. 147.— p. M.

Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2,

8049 Zürich, Telefon 341 23 00

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Brüschweiler, Erwin, geboren 1917, von Schocherswil TG; Ackersteinstr. 111.

Röthlisberger, Fritz, geboren 1926, von Zürich und Langnau im Emmental BE, Gatte der Röthlisberger geb. Brunner, Martha; Hohenklingenstrasse 23.

Peter geb. Schmid, Lilly, geboren 1912, von Zürich und Hof